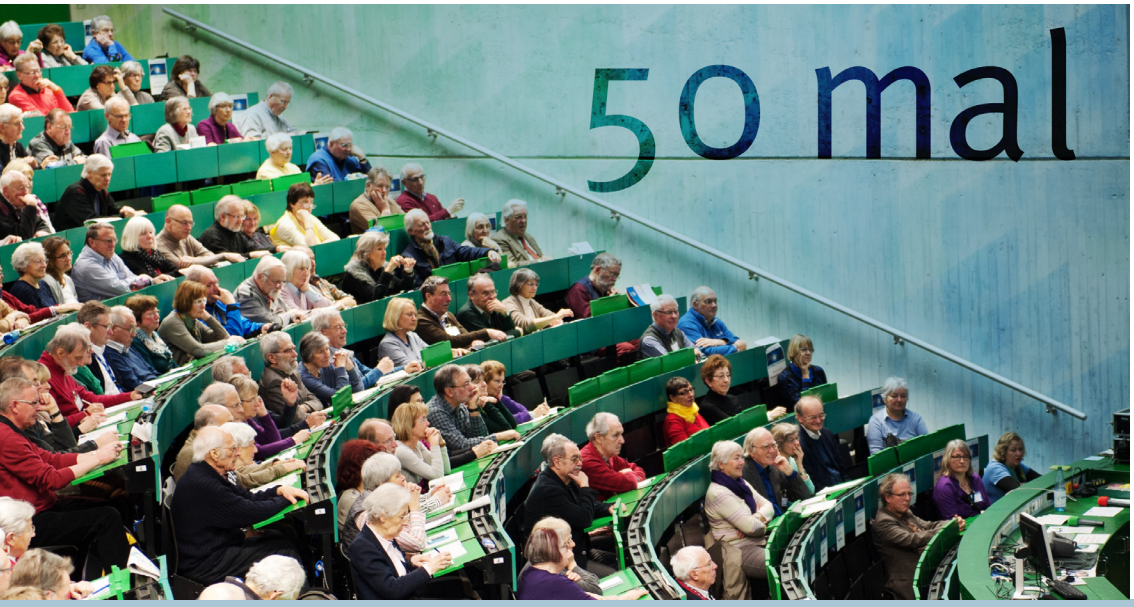
ulm university universität ulm



Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung

Wir haben **immer noch** viel vor!

Gesellschaftlichen Wandel mit gestalten

Herbstakademie 2016
19. bis 23. September

Eine Weiterbildungswoche für **alle** Menschen –
nicht nur für Akademiker/-innen

ZAWIW Eine Abteilung des Departments für Geisteswissenschaften

Inhalt **Seite**

Vorwort	2
Einführung	5
Förderkreis ZAWiW	7
Vorträge	9
Festakt zur 50. Akademiewoche	16
Ergänzende Angebote in den Mittagspausen	17
Arbeitsgruppen	19
Mittwochsangebote	43
Hinweise zur *„Herbstakademie 2016“*	63
Lageplan	68
Ankündigungen	70
Anmeldeformular	in der Mitte des Heftes
Zeitliche Struktur der *„Herbstakademie“*	letzte Umschlagseite

Impressum:
Universität Ulm
ZAWiW
Albert-Einstein-Allee 11
89069 Ulm

Tel.: 0731/50-26601
Fax: 0731/50-26609
Email: info@zawiw.de

Titelblattfoto: kiz, Universität Ulm
Titelblattgestaltung: Lalita Braun, ZAWiW, Universität Ulm

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

*wir freuen uns, dass Sie sich für die 50. Jahreszeitenakademie des ZAWiW interessieren. Das ist nicht selbstverständlich, denn es gibt ja so viel zu tun. Unser Jubiläumsmotto „Wir haben **immer noch** viel vor!" drückt dies sehr schön aus. Ihre Neugier, Ihr „wissen wollen" und Ihre Anregungen sind uns Ansporn bei der Gestaltung der Programme. In diesem Jahr geht es um den Kern der Jahreszeitenakademien, unabhängig von der Lebensphase mit Lust auf Neues sich durch Wissen provozieren zu lassen und so für sich selber Räume auch im Kopf zu öffnen.*

*Unsere 50. Jahreszeitenakademie, die 25. Herbstakademie ist geprägt von Ausblicken, Rückblicken und Seitenblicken. Wir freuen uns, dass der Präsident der Universität Ulm, **Prof. Dr. Michael Weber,** bis vor kurzem Vorstandsmitglied im ZAWiW, zusammen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Ulm, **Gunther Czisch**, die Veranstaltung eröffnen wird. Nach den Grußworten führt der Geschäftsführer des ZAWiW, **Markus Marquard**, in die Akademiewoche ein.*

*Am ersten Akademietag wird Akad. Dir.'in i.R. **Carmen Stadelhofer**, Initiatorin und Erfinderin der Jahreszeitenakademien und langjährige Geschäftsführerin des ZAWiW zusammen mit den beiden wissenschaftlichen Beiräten des ZAWiW, **Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse** und **Dr. Urs Kalbermatten**, im Dialog und Diskurs die Bildung im dritten Lebensalter erörtern. Neben dem Blick zurück wird auch der Blick zur Seite und nach vorne nicht zu kurz kommen.*

*Am Montagabend werden wir die 50. Jahreszeitenakademie festlich feiern. Der Festakt beginnt mit einem Sektempfang, musikalisch untermalt von der EMU des Musischen Zentrums der Universität Ulm. Frieder Keller, unser Vorstandsmitglied, wird gemeinsam mit Barbara Schukraft vierhändig Stravinsky spielen. Frau **Bürgermeisterin Iris Mann** spricht ein Grußwort bevor **Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse** den Abend musikalisch-literarisch gestalten wird.*

Dass wir leben, ist für die meisten ein Fakt. Wie wir das Leben gestalten oder gestalten sollen, wird öfters sehr kontrovers diskutiert. Die Ulmer Hochschule für Gestaltung hat dabei Impulse gesetzt, die heute noch wirken. Frau Christiane Wachsmann, HfG-Archiv und Ulmer Museum, wird uns am Dienstag einen Einblick in die Geschichte dieser prägenden Ulmer Institution gewähren.

Am Mittwoch wird ein treuer Freund der Jahreszeitenakademien, ***Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz Josef Radermacher*** *aus unserer Universität uns an seinen Gedanken zur Zukunft und Globalisierung teilhaben lassen. Sein Vortrag wird vom Klima zum Steuerklima und dann zur nachhaltigen Entwicklung reichen, und darüber hinaus.*

Wir alle hoffen, dass unsere jungen Mitmenschen die Zukunft erleben und sich an ihr freuen werden, dass sie sie nicht erleiden müssen. ***Dr. Gudrun Quenzel*** *von der PH Vorarlberg wird am Donnerstag über die Jugend im Wandel berichten. Jüngere politische Ereignisse haben wieder deutlich vor Augen geführt, dass unterschiedliche Generationen in unterschiedlichen Gedankenwelten leben können. Umso wichtiger ist es, als Seitenblick die jungen Menschen besser zu verstehen.*

Am Freitag wagt ***Prof. Dr. Elisabeth Beck-Gernsheim*** *von der Universität Frankfurt einen Blick voraus und zurück auf Familien. Wie werden sie sich entwickeln, was wird ihre Funktion sein?*

Die „Jahreszeitenakademien", so wie Sie sie kennen, wären ohne die finanzielle Unterstützung Vieler nicht möglich. Die Jubiläumsakademie wird von der Bürgerstiftung Ulm unterstützt, vielen Dank! Nicht nur im Jubiläumsjahr, sondern kontinuierlich werden wir mit Geld und Rat durch den Förderkreis des ZAWiW unterstützt. Durch seine Hilfe können wir unsere Leistungen im Ihnen bekannten Umfange erbringen – auch bei dieser Akademiewoche: Herzlichen Dank an seine Mitglieder.
Wir würden uns freuen, wenn Sie weiterhin oder neu – den Förderkreis des ZAWiW unterstützen würden. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, oder jemanden neu für die Mitgliedschaft im Förderkreis gewinnen können, finden Sie ein Anmeldeformular fest (aber heraustrennbar) im Programmheft auf S. 7/8. Wenn Sie uns dieses zusammen mit der Anmeldung für die „Herbstakademie 2016" *mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Teilnahmebeitrags.*

Wenn Ihnen das gesamte Angebot der „Herbstakademie 2016" *zu umfangreich ist, wenn es Ihre Kräfte nicht mehr erlauben, eine ganze Woche engagiert mitzuarbeiten, oder wenn Sie einfach noch nicht die Zeit dazu finden können, so bieten wir die Möglichkeit, einzelne Vorträge oder eine Arbeitsgruppe oder auch ein Mittwochsangebot alleine zu buchen. Wir wünschen uns, dass Sie - wenn möglich - das gesamte Angebot wahrnehmen, aber wir verstehen auch, wenn Ihnen dies nicht möglich ist.*

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Universität können wir Ihnen wieder kostengünstige Parkplätze für die „Herbstakademie 2016“ *anbieten. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise im Anschreiben. Der Weg vom Parkplatz zum Universitätsgebäude und innerhalb der Universität wird mit Wegweisern zur* „Herbstakademie 2016“ *– erkennbar am Deckblattfoto des Programmhefts – beschildert sein.*

Zum Schluss darf der Dank nicht fehlen:

- *Der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW.*
- *Dem Präsidenten der Universität Ulm und langjährigem Vorstandsmitglied des ZAWiW, Herrn Prof. Dr. Michael Weber und Frau Prof. Tina Seufert und Herrn Prof. Dr. Frieder Keller, den weiteren Mitgliedern im ZAWiW-Vorstand, für ihre Unterstützung der Anliegen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung, und besonders der* "Jahreszeitenakademien".
- *Dem Department für Geisteswissenschaften und seinen Mitgliedern aus allen Abteilungen und dem MUZ für das stimulierende Umfeld.*
- *Unser besonderer Dank gilt allen Dozentinnen und Dozenten und den Moderatorinnen und Moderatoren der* “Herbstakademie 2016“*, ohne deren Engagement die Akademiewoche nicht durchgeführt werden könnte.*
- *Allen, die bei der aufwändigen Vorbereitung und Durchführung der* "Herbstakademie 2016" *mitwirken. Besonders danken wir Frau Monika Bader, der Sekretärin der Geschäftsstelle des ZAWiW, Erwin Hutterer, der unermüdlich im Hintergrund und davor arbeitend essentiell für die Vorbereitung der Akademiewoche war, den studentischen Hilfskräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm (kiz) sowie allen Helfern und Helferinnen "vor und hinter den Kulissen" für ihre Unterstützung bei der Organisation der „Herbstakademie 2016".*

Wir wünschen Ihnen neue Eindrücke, aufgefrischte Erinnerungen, interessierte Seitenblicke und interessante Begegnungen mündend in stimulierende Gespräche.

Prof. Dr. Othmar Marti,
Institut für Experimentelle Physik,
Sprecher des Vorstandes des
Departments für Geisteswissenschaften
Sprecher des Vorstands des ZAWiW

Markus Marquard,
Geschäftsführer des ZAWiW

Hauptaufgaben und Zielsetzungen des ZAWiW

Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der Entwicklung und Durchführung innovativer Bildungsprogramme für (ältere) Erwachsene, die vom ZAWiW wissenschaftlich begleitet werden. Diese Angebote setzen an den Interessen und Weiterbildungsbedürfnissen der Teilnehmenden an und sollen deren Eigentätigkeit im lebenslangen Lernen stärken.
Vor diesem Hintergrund veranstaltet das ZAWiW zweimal jährlich stattfindende „Jahreszeitenakademien“.
Darüber hinaus initiiert das ZAWiW Arbeitskreise „Forschendes Lernen“ und führt Forschungsprojekte im Sinne der Aktionsforschung durch. In vielen dieser Angebote werden ältere Menschen für neue Aufgaben und Tätigkeitsfelder in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur qualifiziert. Das studium generale und die u3gu werden vom ZAWiW verantwortlich umgesetzt, das Musische Zentrum ist dem ZAWiW administrativ zugeordnet.
Ferner führt das ZAWiW Modellprojekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch, die den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft fördern und den intergenerationellen und interkulturellen Dialog vorantreiben sollen. Der Erschließung und Nutzung der neuen Medien kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

„Jahreszeitenakademien“ – Nicht nur für Akademiker/-innen

Seit 1992 finden zweimal jährlich „Jahreszeitenakademien“ statt, die jeweils ein bestimmtes, gesellschaftlich relevantes Thema in den Mittelpunkt stellen und dabei jeweils etwa 500 bis 800 Teilnehmende pro Akademiewoche erreichen.
Mit ihrer thematischen Ausrichtung und in ihrer zeitlichen Struktur (siehe Rückseite des Programmhefts) kommen sie insbesondere den Wünschen der Menschen im "dritten Lebensalter" entgegen. **Willkommen sind alle**, die sich mit zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen und dabei den aktuellen Stand wissenschaftlicher Diskussionen aus verschiedenen Forschungsperspektiven kennen lernen wollen. Formale Voraussetzungen sind keine erforderlich.
Getragen wurden/werden diese Akademiewochen von der Bereitschaft und dem Engagement vieler Dozenten und Dozentinnen der Universität Ulm, die ihr Wissen und ihre Zeit zur Verfügung stellen.

Einbindung des ZAWiW in die Universität Ulm

Das ZAWiW ist neben dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und dem Zentrum für Sprachen und Philologie eine von drei Abteilungen des Departments für Geisteswissenschaften. Schwerpunkte des ZAWiW liegen im Bereich der allgemeinen Weiterbildung (speziell im dritten Lebensalter), der Geragogik, im interkulturellen und intergenerationellen Lernen, im forschenden Lernen und der Nutzung der neuen Medien.

Kooperationen

Zur Durchführung seiner vielfältigen Aufgaben steht das ZAWiW in fachlichem Austausch und enger Zusammenarbeit mit Instituten aller Fachrichtungen an der Universität Ulm und wissenschaftlichen Einrichtungen mit ähnlicher Zielsetzung in Deutschland (z.B. BAG WiWA) und verschiedenen europäischen Ländern (z.B. DANET). Mit Seniorenorganisationen wie dem Verein *Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE)* und dem Netzwerk der *Senior-Internet-Initiativen Baden-Württemberg* wird in gegenseitigem Austausch und beiderseitigem Nutzen bildungspraktisches Handeln im Sinne einer praxisorientierten Forschung reflektiert.

Leitung

Das ZAWiW wird von einem dreiköpfigen Vorstand geleitet, der vom Senat der Universität bestimmt wird. Zurzeit (Stand: Juli 2016) besteht der Vorstand aus Prof. Dr. Othmar Marti (Sprecher), Prof. Dr. Frieder Keller und Frau Prof. Dr. Tina Seufert. Die Geschäftsführung obliegt Markus Marquard, die Vertretung hat Erwin Hutterer.

Förderkreis des ZAWiW

Der Förderkreis unterstützt das ZAWiW bei all seinen Anliegen, besonders bei den *"Jahreszeitenakademien",* ideell und finanziell. Für dieses großartige Engagement möchten wir uns bei allen Mitgliedern und besonders beim Vorstand des Förderkreises sehr herzlich bedanken.

F Ö R D E R K R E I S
des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung
(ZAWiW) der Universität Ulm

Der Förderkreis unterstützt das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung ideell und finanziell. Er fördert vor allem Projekte und ist zugleich Forum für den Gedankenaustausch zwischen der an der wissenschaftlichen Weiterbildung interessierten Bürgerschaft der Region und der Universität Ulm.

Bitte hier abtrennen und an die UUG einsenden

Beitrittserklärung

O Ich/Wir werde/n über die Universitätsgesellschaft e.V. Mitglied im **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)**

O Ich/Wir bin/sind schon Mitglied der Ulmer Universitätsgesellschaft e.V., treten aber zusätzlich dem **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)** bei.

Name/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Geburtstdatum

e-mail

Mein/Unser jährlicher Förderbeitrag beträgt

€ _____ (mindestens € 40,- für Privatpersonen
mindestens € 200,- für Institutionen)

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag ab bei:
Bank-BIC

Konto-IBAN

Datum, Unterschrift

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Götz Hartung, Vorsitzender
Im Wiblinger Hart 104
89079 Ulm
Telefon: 0731-1753590
Fax: 0731-1753589
E-Mail: rghartung@t-online.de

Elke Lehnert, stv. Vorsitzende
W.-Wörle-Str.9
89264 Weißenhorn
Telefon: 07309-919092
Fax: 07309-919095
E-Mail: elke-lehnert@web.de

Lt. Finanzamt werden Beiträge bis € 100,00 steuerlich mit dem Einzahlungsbeleg bzw. Kontoauszug anerkannt. Als Zweckbestimmung muss „Förderkreis ZAWiW/UUG“ angegeben werden, da nur die UUG als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Steuerliche Bescheinigungen für Beiträge und Spenden über € 100,00 werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle der UUG (Postfach 2460 in 89014 Ulm) ausgestellt.

Förderkreis
ZAWiW
c/o Ulmer Universitätsgesellschaft e.V.
Postfach 2460
89014 Ulm

Vorträge

Ort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11, Gebäudeteil O25, Hörsaal 4/5, Übertragung nach N24, H12 + H13

Zeiten: Montag 09:30 Uhr bis ca. 12:00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr
Vorprogramm außer Montag: 09:30 bis 09:45 Uhr

🕘 Montag, den 19.09.2016, 9:30 Uhr

Eröffnung der *"Herbstakademie 2016“*

Grußworte:
Prof. Dr. Michael Weber
Präsident der Universität Ulm

Gunther Czisch
Oberbürgermeister der Stadt Ulm

Einführung in die Herbstakademie
Markus Marquard
Geschäftsführer des ZAWiW

Montag, den 19.09.2016, ca. 10:00 Uhr

Bildung im dritten Lebensalter. Rückblicke und Ausblicke zur 50. Akademiewoche

Carmen Stadelhofer, Geschäftsführerin des ZAWiW bis 2012, im Dialog mit **Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse,** Universität Heidelberg, Institut für Gerontologie, und **Dr. Urs Kalbermatten,** wissenschaftlicher Leiter des Kompetenzzentrums für Gerontologie an der Berner Fachhochschule bis 2012

Seit 1992 finden an der Universität Ulm zwei Mal pro Jahr „Weiterbildungskompaktwochen für Menschen im dritten Lebensalter-und davor!“ statt, die sog. Frühjahrs- und Herbstakademien. Die 50. Akademiewoche ist gleichermaßen Anlass für einen Rückblick auf deren Entstehungsgeschichte und Verlauf, wie auch für Überlegungen, ob dieses Modell noch zeitgemäß ist.
Ausgangspunkt war der Wunsch älterer Ulmer Bürger/innen nach einem Angebot wissenschaftsfundierter Weiterbildung. Dieser Wunsch wurde 1990 vom Ulmer Seniorenrat an Carmen Stadelhofer herangetragen, die damals als Mitarbeiterin des Seminars für Pädagogik der Universität Ulm das Modell der „Frauenakademie“ an der Ulmer Volkshochschule entwickelt hatte. In der Studie „Ich habe noch viel vor?! - Weiterbildungsinteressen im dritten Lebensabschnitt" wurden von ihr und einem Mitarbeiter zentrale Komponenten für die Umsetzung eines solchen Angebotes erfragt.
Carmen Stadelhofer gibt Einblicke in die Konzeptionsentwicklung der ersten Stunde und beschreibt, wie sich dieses Bildungsangebot an der Universität Ulm – durchaus auch gegen Widerstände – erfolgreich implementieren ließ.
Gemeinsam mit ihren Dialogpartnern Prof. Kruse und Dr. Kalbermatten wird sie über den Wandel der Altersbilder in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in den letzten 25 Jahren und den heutigen Stellenwert des Alterns und der Bildung im Alternsprozess in unserer Gesellschaft sprechen. Prof. Kruse wird dabei besonders auf die Ergebnisse des aktuellen Altenberichts der Bundesregierung eingehen, Dr. Kalbermatten wird vor dem Hintergrund der Berner Handlungstheorie seine Überlegungen zur aktiven Lebensgestaltung im Alter vorstellen. Gemeinsam werden sie im Gespräch Empfehlungen für zukünftige Bildungsangebote für ältere Menschen und für alle Generationen am ZAWiW und an anderen Orten herausarbeiten und mit den Teilnehmenden der Akademiewoche diskutieren.

Wissenschaftlicher Werdegang Stadelhofer:

- geboren 1947
- Studium Germanistik, Romanistik und Pädagogik in Mannheim und Freiburg 1978: Referendariat
- 1979-1984: Lehrerin in Mannheim
- 1984-2012: Seminar für Pädagogik, danach seit seiner Gründung beim ZAWiW der Universität Ulm
- seit 2002 Vorsitzende des Vereins ILEU e.V.
- von 2001-2016 Vorsitzende des Vereins ViLE e.V.
- seit 2014 Vorsitzende des europäischen Dachverbandes DANET e.V.

Wissenschaftlicher Werdegang Prof. Dr. Kruse:

- geboren 1955
- Studium Psychologie, Musik, Philosophie, Psychopathologie in Aachen, Bonn und Köln
- Promotion in Psychologie in Bonn
- Habilitation in Psychologie in Heidelberg
- 1993-1997: Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie der Lebensspanne, Gründungsdirektor des Instituts für Psychologie der Universität Greifswald
- seit 1997 Ordinarius, Direktor des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg
- 2007-2011: Dekan der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften der Universität Heidelberg

Wissenschaftlicher Werdegang Dr. Kalbermatten:

- geboren 1947
- Studium Psychologie, Pädagogik, Psychopathologie in Bern
- 1989-2009: Abteilungsleiter für Bildung, Forschung, Entwicklung bei Pro Senectute, Zürich
- 1995-1999: Leitung der Fachschule für Angewandte Gerontologie SAG, Zürich
- 2003-2012: Wissenschaftlicher Leiter des Kompetenzzentrums für Gerontologie an der Berner Fachhochschule, Dozent und Projektleiter diverser Forschungsprojekte

<u>Eröffnung der Posterausstellung „50 Akademiewochen“</u>
Montag, 19.09.2016, 12:45 Uhr, Universität Ulm, Forum

<u>Festakt zur. 50. Akademiewoche (siehe S. 16)</u>
Montag, 19.09.2016, 17:30 Uhr, Haus der Begegnung, Ulm

Dienstag, den 20.09.2016, 10:00 Uhr

09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm
Der Förderkreis des ZAWiW stellt sich vor

Wie sollen wir leben? Der Beitrag der Ulmer Hochschule für Gestaltung zur Kultur der Moderne nach 1945

Christiane Wachsmann
Autorin, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Ulmer Museum/HfG-Archiv

Moderation: Prof. Dr. Othmar Marti, Sprecher des ZAWiW-Vorstands

Sie waren etwas Besonderes, die jungen Menschen, die sich im Ulm der 1950er und 1960er Jahre versammelten, ein buntes Volk aus Antifaschisten, *zornigen jungen Menschen* und Bauhausleuten. Sie kamen aus ganz Deutschland und aller Welt nach Ulm, um an der Hochschule für Gestaltung zu lehren und zu studieren. In ihrem Selbstverständnis bezogen sie sich auf die Geschwister Scholl und deren christlich-humanistischen Ideale, die sie in den Widerstand gegen den Nationalsozialismus geführt hatten. Zum anderen waren sie der Tradition des Bauhauses und der gestalterischen Moderne verpflichtet. Lehrpläne für ganz neue Berufe wie derjenige des Industriedesigners wurden in Ulm entwickelt und fanden Eingang in die Gesellschaft.
Die Ulmer Hochschule für Gestaltung bestand von 1953 bis 1968. Sie war nach dem Ende des Faschismus und des Weltkrieges so etwas wie ein Leuchtturm, ein Versprechen an die junge Generation, die Welt nach eigenen Vorstellungen gestalten, ein freies Leben in einer demokratischen Gesellschaft führen zu dürfen. Die Ideale dieses Aufbruchs – das Leben in einer Demokratie, die Internationalität, die verantwortungsvolle Gestaltung der Umwelt – sind heute so aktuell wie je. Ihrer Entwicklung in den 1950er und 1960er Jahren wird dieser Vortrag am Beispiel der Ulmer Hochschule nachgehen.

Beruflicher Werdegang:

- geboren 1960
- 1981-1986: Studium Architektur und Design an der St.Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
- 1989-1997: Leitung des HfG-Archivs Ulm
- 1997-2008: Familienphase, selbständig tätig als Autorin und Dozentin für Kommunikation, Kreativitätstechniken und Professionelles Schreiben
- seit 2008: wissenschaftliche Mitarbeiterin im HfG-Archiv Ulm

Mittwoch, den 21.09.2016, 10:00 Uhr

09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm

Zukunft der Globalisierung - wohin treibt es uns?

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz Josef Radermacher
Lehrstuhl für Datenbanken/Künstliche Intelligenz, Universität Ulm

Moderation: Prof. Dr. Frank Stehling, ehemals Institut für Wirtschaftswissenschaften, Universität Ulm

Die Probleme verschärfen sich. Kriege an der Peripherie Europas, Migrationswellen, Uneinigkeit in Europa, Ausblutung der politischen Mitte, zunehmende soziale Spaltung und Auswirkungen einer zunehmenden Klimakatastrophe. Was ist zu tun angesichts großer Konflikte um Böden und Wasser, Unfrieden zwischen bestimmten religiösen Richtungen und Machtkämpfen in der Weltpolitik? Ist Globalisierung Teil des Problems oder Teil der Lösung? Und was ist mit Freihandel und offenen Grenzen?
Der Vortrag diskutiert die großen Linien. Eingegangen wird insbesondere auf die Rolle der Ende 2015 verabschiedeten Sustainability Goals für alle Staaten der Welt für den Zeitraum 2015-2030, die Rolle des Pariser Klimaabkommens und die verstärkten Aktivitäten im Bereich Steuerparadiese und grenzüberschreitende „aggressive“ Steuerplanung bestimmter internationaler Unternehmen. Die Enthüllungen zu den Panama-Briefkastenfirmen sind in diesem Kontext wichtig.

Beruflicher Werdegang:

- geboren: 1950 in Aachen
- 1974: Promotion in Mathematik an der RWTH Aachen 1976: Promotion in Wirtschaftswissenschaften an der Uni Karlsruhe
- 1982: Habilitation in Mathematik an der RWTH Aachen
- seit 1987: Professur in Ulm und Leiter des FAW

Donnerstag, den 22.09.2016, 10:00 Uhr

09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm:

Jugend im Wandel: Eine pragmatische Generation im Aufbruch

Dr. Gudrun Quenzel
Professur für Bildungssoziologie an der PH Vorarlberg,
Bildung und Gesellschaft, Feldkirch
Mitarbeit im Leitungsteam der Shell-Studien 2006 und 2010

Moderation: Markus Marquard, Geschäftsführer des ZAWiW

Die Befunde der 17. Shell Jugendstudie weisen auch auf erste Veränderungen bei der aktuellen Jugendgeneration hin. Neu ist das wieder angestiegene politische Interesse. Auch weltweite Vorgänge werden von vielen aufgeschlossener zur Kenntnis genommen. Doch anders als in den 1970er-Jahren und im Übergang zu den 1980er-Jahren vollzieht sich diese Öffnung vor dem Hintergrund einer grundsätzlich positiven Beurteilung der Lage und der Zukunft der Gesellschaft. Im Vortrag werden wichtige Kennzeichen der aktuellen Jugendgeneration herausgearbeitet und Ähnlichkeiten und Unterschiede zu vorangegangenen Jugendgenerationen aufgezeigt.

Beruflicher Werdegang:

- geboren 1971
- 1993-2000: Studium der Angewandten Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg
- 2004: Promotion in Soziologie an der Universität Duisburg-Essen
- 2016: Habilitation
- Seit 2016. Professur für Bildungssoziologie in Feldkirch
- Mitarbeit im Leitungsteam der Shell-Studien 2006 und 2010

Freitag, den 23.09.2016, 10:00 Uhr

09:30 – 09:45 Uhr: Vorprogramm

Die Familie hat Zukunft – aber welche?

Prof. Dr. Elisabeth Beck-Gernsheim
Seniorprofessorin für Soziologie an der Universität Frankfurt

Moderation: Prof. Dr. Tina Seufert, Dekanin der Fakultät Ingenieurwissenschaften, Informatik und Psychologie, Universität Ulm

„Immer weniger Heiraten“ – „Immer mehr Paare lassen sich scheiden“: Solche und ähnliche Schlagzeilen sind uns seit vielen Jahren vertraut. Was aber bedeuten diese Trends? Signalisieren sie die Krise der Familie, oder gar ihr Ende, wie manche sagen? Oder gilt: die Familie lebt, die Familie hat Zukunft, wie andere behaupten?
Was sind die Ursachen solcher Trends, und vor allem auch: welche Rolle spielen dabei die Veränderungen in der Arbeitswelt, insbesondere Flexibilisierung und Globalisierung?

Wissenschaftlicher Werdegang:

- geboren 1946 in Freiburg im Breisgau
- 1966-1973: Studium der Soziologie, Psychologie und Philosophie an der LMU München
- 1987: Habilitation zum Dr. rer. pol. in München
- Sie lehrte an den Universitäten Gießen, Hamburg und Erlangen-Nürnberg sowie an der NTNU/Universität Trondheim (Norwegen) und der Universität Cardiff (Wales, Großbritannien).
- Herausgeberin und Autorin zahlreicher Bücher und Aufsätze

direkt nach diesem Vortrag:
musikalischer Ausklang der Herbstakademie im H4/5
mit Susanne Schneider, Klavierklasse Petasch, MUZ

Festakt zur 50. Akademiewoche
Montag, 19.09.2016, 17:30 – 19:30 Uhr,
Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, 89073 Ulm

Der Festakt anlässlich der 50. Akademiewoche beginnt um 17:30 Uhr mit einem Sektempfang und kleinen Häppchen, musikalisch begleitet von der EMU des Musischen Zentrums unter Leitung von Christine Söffing.

Nach der Begrüßung durch Herrn Prof. Dr. Marti, dem Sprecher des Vorstands des ZAWiW wird Herr Prof. Dr. Stehling, langjähriges Mitglied des Vorstands vom Förderkreis des ZAWiW durch den Abend führen. Gemeinsam mit seiner ehemaligen Klavierlehrerin Barbara Schukraft wird Frieder Keller, ebenfalls Mitglied des ZAWiW-Vorstands, vierhändig Stravinsky spielen. Mit einem Grußwort von Frau Iris Mann, Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Soziales der Stadt Ulm wird die Bedeutung der Akademiewochen des ZAWiW als wichtiger Beitrag für den Brückenschlag zwischen Universität Ulm und der Bürgergesellschaft gewürdigt.

Herr Prof. Dr. Kruse, Direktor des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg wird zum Thema „Kreativität im hohen Alter“ über Johann Sebastian Bach sprechen und am Klavier seine Musik lebendig werden lassen. Johann Sebastian Bach gilt als biografisches Fallbeispiel für Krisenbewältigung, gerade die Musik des alten Bach zeigt eine kreative und auch psychologisch spannende Lebenskunst. In ihr werden Grenzgänge hörbar, die unser Leben begleiten: In seiner Kirchenmusik wird die Grenze zwischen Weltlichem und Göttlichem an vielen Themen durchgespielt, und in der „Kunst der Fuge“ glaubt man den Tod zu hören, wenn eine Stimme nach der anderen verklingt.

Der Eintritt ist für Teilnehmende der „Herbstakademie 2016“ und für geladene Gäste frei, Spenden erbeten. Für unsere Planungen bitten wir um verbindliche Anmeldung mittels Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes oder im Internet).

Wir danken dem Förderkreis des ZAWiW und der Ulmer Bürger Stiftung für die freundliche Unterstützung

ZAWiW

Ulmer Bürger Stiftung

Ergänzende Angebote in den Mittagspausen

Natürlich können Sie die Mittagspausen individuell ganz nach Ihren Vorlieben und Wünschen nutzen. Wir würden uns aber auch sehr freuen, wenn Sie von unserem Pausenangebot Gebrauch machen würden. Alle Angebote sind **kostenlos**.

Dienstag bis Donnerstag, jeweils 12:45 Uhr: Wissenschaftliche Vertiefung der Vorträge

Die Vortragenden der jeweiligen Vormittage werden für vertiefende Fragen und Diskussionen zu den Themen ihrer Vorträge zur Verfügung stehen.

Übrigens: Wenn Sie die Vortragsinhalte für sich persönlich reflektieren und darüber mit anderen Teilnehmenden diskutieren wollen, empfehlen wir Ihnen die AG 1 „Ich will's wissen und darüber reden!".

Dienstag, 12:45 Uhr: Akademiewochen für Einsteiger/-innen in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis des ZAWiW

Wunsch-AG, Mittwochsangebot, Vorprogramm, Raumplan, Mensa, Terminkalender – Neulinge haben viele Fragen.
Mitglieder des Vorstands des Förderkreises des ZAWiW und Mitarbeiter/-innen des Organisationsteams der *„Herbstakademie 2016"* stehen Ihnen zu allen Fragen rund um die Akademiewochen und zum Förderkreis Rede und Antwort.

Treffpunkt für alle hier genannten Veranstaltungen ist der Infostand der *„Herbstakademie 2016".*

Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils 12:45 Uhr: Bewegung und Entspannung

Als Ausgleich zum langen Sitzen bieten wir 45-minütige Körper- und Bewegungsangebote an. Sie können wählen zwischen Yoga und Lockerungsübungen.

Beachten Sie bitte, dass bei diesen Angeboten nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen. Verbindliche Anmeldungen bitte mit dem Anmeldeformular in der Mitte dieses Programmhefts. Eventuelle Restplätze werden am Infostand der „Herbstakademie 2016*“ vergeben. Dort ist auch der Treffpunkt für die jeweiligen Termine, da die Räume leider noch nicht feststehen.*

Mit Atem und Bewegung zurück zur Ausrichtung Ihrer Mitte
Meditatives Yoga mit Katja Siri Gopal Kaufmann, Dipl. Intructor I nach Yogi Bhajan

Mit geführten, sanften Bewegungen und Haltungen sowie verschiedenen Atemtechniken aus dem Kundalini-Yoga richten Sie Ihr Atemzentrum wieder aus. Ihre Konzentrationsfähigkeit und Kommunikationsbereitschaft erfahren eine neue Ausrichtung, verbunden mit Entspannungseinheiten und einer langen Ruhepause.

Bitte bringen Sie eine leichte Decke oder ein Tuch mit. Auch lockere Kleidung ist hilfreich.

Bewegung mit Marko Vrbancic, Gesundheitstrainer

Ziel dieses Angebots ist es, die von den Vormittagsvorträgen steifen Muskeln und Gelenke zu bewegen und zu lockern. Dehn- und Atemübungen sollen dazu beitragen, Ihre Konzentration und die Durchblutung zu fördern und Sie frisch für die nachmittäglichen Angebote machen.

Lockere Kleidung ist auch hier hilfreich.

Arbeitsgruppen

Sie können während der *"Herbstakademie 2016"* an **einer** der im Folgenden aufgeführten Arbeitsgruppen (AGs) teilnehmen (Reihung in alphabetischer Reihenfolge des Namens des/der AG-Leiters/in).
Die AGs finden **in der Regel** am **Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils von 14 bis 16 Uhr** in Räumen der Universität am Oberen Eselsberg statt. Es gibt einige **Ausnahmen** davon; die abweichenden Zeiten und/oder Orte sind in diesen Fällen jeweils unter den AG-Beschreibungen vermerkt.
Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen AGs ist **in der Regel auf 20 Personen beschränkt**, in Einzelfällen sind in Absprache mit der AG-Leitung sachlich bedingte Ausnahmen möglich.
Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre bevorzugten AG-Wünsche an. Bitte geben Sie mindestens fünf Wünsche an, aber nur einen Erstwunsch. Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

AG 1

Holger Birke
Multimediator und Dozent am ZAWiW
Ich will's wissen – und darüber reden!
Reflektion der vormittäglichen Vorträge

Mit dieser AG betritt das ZAWiW wieder einmal Neuland: Aus Teilnehmendenkreisen wurde das Bedürfnis geäußert, eine Gelegenheit für Interessierte zu schaffen, sich über die vormittäglichen Vorträge hinaus auch mit anderen Teilnehmenden auszutauschen. Es sollte ein Raum sein, um eigene Gedanken und Überlegungen anderen Teilnehmenden mit-zu-teilen und mit ihnen darüber zu diskutieren.
Diese AG bietet die Möglichkeit, Fragen zu stellen, die im großen Rahmen des Hörsaals zu weit oder zu kurz greifen würden, zu persönlich oder zu allgemein gehalten wären oder aus sonstigen Gründen nicht gestellt wurden. Es geht weniger um eine Vertiefung des Fachwissens, sondern das Gehörte in Bezug zum eigenen Lebensalltag zu stellen und es ggf. in gesellschaftliche Zusammenhänge einzuordnen.
Ergänzend dazu – quasi als Einführung – werden jeweils täglich zunächst einige wesentliche Fakten zu den Vortragenden, dessen/deren Funktionen, wissenschaftlichen Arbeitsgebiete und weiteres Wissenswerte beleuchtet, die zur Einordnung des Gehörten hilfreich sein können.
Wir freuen uns auf lebendige, fröhliche und wissbegierige AG-Nachmittage.

Achtung: Diese AG findet von Montag bis Donnerstag, jeweils 14 bis 16 Uhr statt, also auch am Mittwoch.

AG 2

Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin und vergleichende Religionswissenschaftlerin
Dozentin am ZAWiW
Das Tibetische Totenbuch

"Wenn du schlau sein willst, liegst du schnell total daneben"
"Theorien sind wie Flicken auf einem Mantel – eines Tages fallen sie einfach ab"
Tibetisches Totenbuch

Das “Tibetische Totenbuch” gehört zur Weisheitsliteratur der Menschheit. Der Titel wird in den Originaltexten nicht verwendet; er ist eine westliche Anlehnung an das “Ägyptische Totenbuch”.
Das Buch heißt in der tibetischen Sprache “bar do thos grol”: Bardo Thödröl, auch Bardo Thödol, (deutsch „Befreiung durch Hören im Zwischenzustand“). Es ist eine buddhistische Schrift aus dem 8. Jahrhundert, die im 14. Jahrhundert in einer Höhle entdeckt worden ist und auf den Begründer des tibetischen Buddhismus, Padmasambhava, zurückgeht. Das Bardo Thödröl ist eine Schrift, die auf die Erlebnisse der menschlichen Seele beim Sterben, im Nach-Tod-Zustand und bei der Wiedergeburt eingeht; das Buch soll Verstorbenen als Führer durch die Zeit der Bardo-Existenz zwischen Tod und Wiedergeburt dienen. Darüber hinaus ist das Bardo Thödröl eine Anweisung, wie Verstorbene mit Hilfe vorgelesener Texte das Licht der Erlösung erkennen und den Kreislauf der Wiedergeburten verlassen können. Diese „Kunst des Sterbens“ sei eine jedem Menschen offen stehende Möglichkeit und müsse bereits im Leben, durch Zerreißen der Schleier der Maya (= Illusionen), eingeübt werden.
Bei dieser AG werden die Grundzüge des Tibetischen Totenbuches vorgestellt, unter Berücksichtigung der Fragestellung, welche Inhalte für uns heute noch eine Bedeutung haben können?

AG 3

Dr. Marianne Erath, Archäologin
Dozentin an der Frauenakademie und am ZAWiW
Einblicke in das mittelalterliche Ulm:
Wie lebte man im Mittelalter?

Wie lebte man im Mittelalter in der Stadt? Wie sah das Leben damals aus? Waren alle Stadtbewohner auch Bürger von Ulm? Wer erließ die Gesetze? Wo kaufte man ein? Waren die Häuser damals ähnlich eingerichtet wie heutzutage?
Wir erfahren bei dieser AG auch, wie sich Ulm entwickelt hat. Warum wurde es zur Stadt? Was unterscheidet eine Stadt von einem Dorf? Wir sprechen über Könige und Kaiser (und diskutieren die Lage der Pfalz), Patrizier und Kaufleute, Zünfte und Handwerk, Kirchen und Spitäler.

Am Montag- und Dienstagnachmittag ergründen wir die Strukturen der Stadt in einem Seminarraum an der Universität. Am dritten AG-Tag besuchen wir das Ulmer Museum und sehen, was von der Geschichte noch greifbar ist.

Achtung: Der Treffpunkt am Donnerstag ist um 14.00 Uhr vor dem Ulmer Museum. Bitte € 3,50 Eintritt bereithalten.

Achtung: Diese AG ist inhaltlich in großen Teilen identisch mit der AG von Frau Dr. Erath bei der „Frühjahrsakademie 2015".

AG 4

Dr. Gerhard Glaser
Dozent am ZAWiW
Quer durch die Kunst – rück und vor!

An den drei Nachmittagen werden wir uns mit dem Text und mit Bildern zu der Erzählung von Orpheus und Eurydike beschäftigen; es ist eine Liebesgeschichte mit verbotenem Rückblick und mit Vorblicken. Dazu werden wir Kunstbilder anschauen (z.B. von Corot u.a.). Um beide Blickrichtungen geht es auch in dem berühmten Höhlengleichnis von Platon, das wir lesen und verstehen wollen. Außerdem suchen wir mit dem Thema des Rück- und Vorwärts die biblische Erzählung der Emmausjünger neu zu verstehen; auch hierbei kommen uns Bilder (von Rembrandt und Litzenburger) zu Hilfe. Eigenständig nehmen zwei Bilder der impressionistischen Malerin Marie Braquemond, die im 19. Jahrhundert lebte und malte, das Thema Vor- und Zurückschauen auf. Außerdem hören wir ein vorwärts treibendes Lied mit dem Titel „Rückblick" aus Schuberts Winterreise. Zum Schluss schauen wir uns noch ein Bild des Malers Vincent van Gogh an. Falls wir aus Zeitgründen nicht alle einzelnen Aspekte behandeln können, werden wir gemeinsam entscheiden, welche wir wegfallen lassen.
Alles in allem: drei unterhaltsame und lehrreiche Nachmittage mit einem schönen Wechsel quer durch den „bunten Herbstwald der Künste" unter dem Motto: zwei Schritte vor und einer zurück!

AG 5

Prof. Dr. Peter C. Hägele
ehemals Abt. Angewandte Physik, Universität Ulm

Sind der Kosmos und das Leben aus dem Nichts entstanden? Ein Rückblick auf 13,7 Milliarden Jahre Kosmos

Der bekannte Physiker Stephen Hawking und sein Kollege Mlodinow meinen: *„Da es ein Gesetz wie das der Schwerkraft gibt, kann und wird sich das Universum … aus dem Nichts erzeugen. Spontane Erzeugung ist der Grund, warum etwas ist und nicht einfach nichts, warum es das Universum gibt, warum es uns gibt. Es ist nicht nötig, Gott als den ersten Beweger zu bemühen, der das Licht entzündet und das Universum in Gang gesetzt hat."* Ähnlich äußert sich auch der Physiker Lawrence M. Krauss in seinem Buch ‚Ein Universum aus Nichts'. Kann man das so einfach sagen? Kann das Nichts Thema der Naturwissenschaften sein? Und wird ein Schöpfer wirklich überflüssig?
Wir wollen uns zunächst einen Überblick verschaffen über die schönen *räumlichen* Strukturen des Kosmos. Finden wir bald eine ‚zweite Erde' außerhalb unseres Sonnensystems? Bei der *zeitlichen* Entwicklung seit dem Urknall stoßen wir auf die sogenannte Feinabstimmung: Die Naturkonstanten sind offenbar präzise auf Leben hin abgestimmt. Bereits kleine Änderungen würden die kosmische Entwicklung dramatisch verändern und dann nicht zu Leben führen. Das hat viele Wissenschaftler überrascht. Dieser weithin akzeptierte Befund wird allerdings recht unterschiedlich gedeutet. Weltanschauliche Vorentscheidungen spielen dabei eine entscheidende Rolle: Ist das alles ein glücklicher Zufall? Oder leben wir eben im passenden Universum eines Multiversums? Oder liegt göttliche Planung vor? Der deutsche Astronom G. A. Tammann meinte: *„Das Weltall ist uns so unwahrscheinlich günstig gesinnt, dass es geplant zu sein scheint."* Wir werden diese Deutungen kritisch diskutieren.

AG 6

Manfred Helzle, Armin Richter
beide AK Media des ZAWiW
Wie funktioniert ein Android Tablet?

Android Tablets und Smartphones sind heute die am weitverbreitetsten mobilen Endgeräte. In diesem Einsteiger-Workshop lernen Sie das Betriebssystem Android und seine vielfältigen Möglichkeiten kennen.
Sie haben bereits ein Tablet mit einem Android Betriebssystem, wissen aber noch nicht, was und wie Sie damit etwas machen sollen? Oder: Sie haben noch kein eigenes Tablet, wollen aber mal wissen, wie so ein Gerät funktioniert und was man damit machen kann?
Wir zeigen Ihnen in diesem Workshop wie Tablet mit einem Android Betriebssystem funktioniert und bringen Ihnen die Nutzung näher. Es werden die wichtigsten Anwendungen wie z. B. App Store, Kontakte, Kalender, Mail, Internet, Bücher und Zeitungen lesen erklärt.
Inhalt: Inbetriebnahme - Einstellungen – Sicherheit - Datensicherung - WLAN + Bluetooth - Kamera für Fotos und Videos - Drucken - Auswahlkriterien beim Kauf - etc.

Achtung: Wenn Sie bereits ein eigenes Android Tablet haben, dann bringen Sie es bitte mit! Für alle anderen Teilnehmenden stellen wir ein Android Tablet zu Verfügung!

AG 7

Lothar Heusohn
Sozialwissenschaftler, Dozent am ZAWiW
Projektpatenschaften, Hungerhilfen, Kinderpatenschaften, Tage für Afrika, Fairtrade-Schulen… – oder: Von Wohltätigkeit zu Solidarität
Was tun wir entwicklungspolitisch und was sollten wir tun?
Rückblicke und Ausblicke

»Fröhliches Kinderlachen. Mit einer Patenschaft nehmen Sie einem Kind schwere Lasten von seinen Schultern. Befreien Sie ein Kind von seinen Sorgen und schenken Sie ihm ein fröhliches Kinderlachen.« Unter dem Motto »Wir verändern Kinderleben« wirbt die Hilfsorganisation *ora international* mit diesen Worten für die Übernahme von Patenschaften.

Und wer möchte nicht »mit nur 0,82 € pro Tag viel bewegen«? Wer möchte nicht mit dafür sorgen, dass ein Kind von »seinen Sorgen befreit« wird und die Möglichkeit erhält, »frohen Mutes vorauszuschauen«? ora international ist allerdings nur ein Beispiel von vielen. Das heißt: Die »Mitleidsindustrie« (Linda Polman) blüht. Aber sind deren Projekte sinnvoll? Wo sind ihre Probleme? Auf was müssen wir achten, wenn wir die »kannibalische Weltordnung« (Jean Ziegler) der Gegenwart tatsächlich verändern wollen?

AG 8

Marco Hompes, M.A., Kunstwissenschaftler
Ulmer Museum
„Es gibt zwei Arten von Malerinnen: Die einen möchten heiraten, und die anderen haben auch kein Talent“

Mit diesen Worten wurde 1901 eine Karikatur in der Zeitschrift Simplicissimus untertitelt. Der Satz ist bezeichnend für den Umgang mit malenden und zeichnenden Frauen um die Jahrhundertwende. Hatten Frauen im Mittelalter in den Klöstern noch künstlerische Ausbildungsmöglichkeiten, so blieben ihnen die Türen der neugegründeten Kunstakademien bis ins 20. Jahrhundert hinein größtenteils verschlossen. Das Handwerk erlernen konnten sie lediglich an einigen Damenakademien und an Privatschulen, die jedoch meist sehr teuer waren.
Seitdem hat sich in der Ausbildung und für das Renommee weiblicher Kunstschaffender vieles getan. Auch wenn der Kunstmarkt nach wie vor von Männern dominiert wird, so tauchen doch immer mehr Frauennamen in den Kunstrankings auf.
Der Weg dorthin war nicht einfach. In drei Blöcken soll analysiert werden, wie sich Frauen in der Kunstgeschichte behaupteten.

Achtung: Diese AG findet im Ulmer Museum, Marktplatz 9, 89073 Ulm, statt. Treffpunkt an allen AG-Tagen ist um 14:00 Uhr das Foyer. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

AG 9

Prof. Dr. Günther Klotz, ehemals Abteilung Virologie, Universität Ulm, langjähriger Chinakenner, Dozent am ZAWiW

China verstehen

Dreitausend Jahre Kultur und Gesellschaft in China und in Europa - kann man gegenseitiges Verstehen überhaupt erwarten?

1. Wo und wie leben die Chinesen, was prägt ihre Identität, wie denken und handeln sie?

China ist so groß wie Europa, es gibt dort etwa ebenso viele verschiedene Ethnien wie es Staaten in Europa gibt. Seine Menschen stammen aus sehr verschiedenen Landesgegenden und Kulturkreisen, die chinesische Geschichte ist reich an eigenständigen und unverwechselbaren Facetten, daher sind Verallgemeinerungen ebenso schwer möglich wie in Europa. Dennoch ruhen Denken und Handeln der Chinesen auf einer Jahrtausende alten, überschaubaren Basis. Der chinesische Kulturbereich hat seit jeher die staatlichen Grenzen weit überschritten. Wenn man all das einbezieht, dann eröffnet sich die Möglichkeit eines überraschend weitreichenden Verständnisses des uns scheinbar so fremden China. Vielleicht versteht man sogar, warum die „Einigung Europas“ so kompliziert ist und vielleicht sogar scheitert.

2. Die moderne chinesische Gesellschaft ruht nach den Demütigungen im 19. und den Turbulenzen im 20. Jahrhundert wieder in sich selbst.

China entstand als zentralistischer Binnenstaat, umgeben von „Barbaren“. Das führte zu monozentrischem Denken. Der „Westen“ entstand an den Ufern des Mittelmeeres. Die damaligen Zentren kämpften gegeneinander und tauschten sich dadurch aus. Das führte zu polyzentrischem Denken. Die heutige chinesische Gesellschaft ist noch immer geprägt durch den großen Lehrer Konfuzius, auch wenn er unter den Revolutionären von 1911 und unter Mao Zedong als der größte Reaktionär galt.

Mit einer Unterbrechung von etwa 150 Jahren war China stets eine „Weltmacht“, wir haben nur fast nichts davon bemerkt. Nach den turbulenten Zeiten der imperialistischen Demütigungen, nach Bürgerkrieg, Kulturrevolution und Öffnung des Landes zum Rest der Welt kommt China zu altem Selbstbewusstsein zurück.

3. China und der Rest der Welt

China steht seit 30 Jahren im Blickpunkt unseres Interesses. Für die Zukunft wird aber entscheidend sein, ob sich dieses Land als Teil der Welt begreift oder sich „seine Welt“ wieder neu erschafft. In einer Zeit, in der Goethe-Institute geschlossen werden, sprießen Konfuzius-Institute wie Pilze aus dem Boden. In Deutschland sind es bereits mehr als zehn.

Der Gesellschaftsvertrag zwischen den chinesischen Herrschern und ihren Bürgern enthält seit Tausenden von Jahren den Konsens: Wir regieren und behandeln euch gut und dafür befolgt ihr unsere Regeln und seid gehorsam. Das gilt auch heute noch, und die meisten halten sich daran. Was ist aber mit denjenigen, die damit nicht mehr einverstanden sind? Sind Andersdenkende wie Liu Xiaobo, Träger des Friedensnobelpreises, Liao Yiwu, Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels und Ai Weiwei, der weltbekannte Aktionskünstler, automatisch schon Konterrevolutionäre und Dissidenten? Es bleiben viele Fragen offen.

AG 10

Gisela Krause, lizenzierte Trainerin der Gesellschaft für Gehirntraining e.V.
Dozentin am ZAWiW

Mentales Aktivierungstraining – Gehirntraining
Mit Schwung und Spaß zum schnelleren Denken!

Sie wollen geistig fit sein/bleiben für die ständig wachsenden Anforderungen unseres modernen Lebens? Mit Freude und bereits nach etwa 10 Minuten täglichen Übens können Sie Ihre geistige Leistungsfähigkeit erhalten und steigern. Gezieltes Training der Grundfunktionen unserer Hirnleistungen führt zu

- erhöhtem Konzentrationsvermögen
- gestärkter Aufmerksamkeit
- schnellerer Informationsverarbeitung
- verbessertem Gedächtnis.

Die Übungen erfordern keinerlei Vorkenntnisse und sind einfach durchzuführen. Sie erfolgen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, sind klinisch getestet und in der Praxis erprobt.

Neben Bewegung und bewusster Ernährung bietet Mentales Aktivierungstraining in idealer Weise den dritten wichtigen Faktor für Ihr persönliches Wohl und Ihre geistige Fitness. Gesundheit fängt beim Training Ihres Kopfes und Ihres Gehirns an. Sie stärken Ihr Selbstbewusstsein und Ihre Persönlichkeit.
Diese AG bietet für Interessierte eine Möglichkeit, in dieses Gebiet hinein zu schnuppern und auch ggf. in Eigeninitiative, mit Schwung und Spaß, zu trainieren anhand geeigneter Unterlagen.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr.

Achtung: Zu dieser AG gibt es ein von der AG-Leiterin erstelltes Skript, das von den Teilnehmenden erworben werden kann; Preis € 5,00.

AG 11

Prof. Dr. Welf A. Kreiner
ehemals Fakultät für Naturwissenschaften

Satelliten und Sonden – ihre Bahnen und Missionen

Wie schafft es eine Raumstation bis in ihre Bahn und warum fällt sie dann nicht mehr zurück, wenn der Schub zu Ende ist? Oder warum können einige der Satelliten über einem Punkt der Erde still stehen?
Von den Tausenden an Raumflugkörpern wählen wir einige aus und folgen ihren Bahnen und dem, was sie tun. Schwerpunkte sind Forschungs-, Navigations- und Astronomie-Satelliten und wir betrachten je ein typisches Arbeitsprogramm. Wir fragen uns auch, warum man einen so hohen Aufwand dafür betreibt. Dann wenden wir uns den Raumsonden zu: lernen zuerst, wie sie sich bei anderen Planeten den notwendigen Schwung holen und verfolgen die eine oder andere Sonde auf ihrer Mission, oder auch so lange, bis sie unser Sonnensystem verlässt in die Tiefen des Weltraums.
Und wer hat das alles vor Jahrhunderten vorausgedacht mit der Bemerkung: „Wir wollen so tun, als stünden morgen schon die Männer vor der Tür, die sich aufmachen zu den Sternen“? Von Astronautinnen hatte er noch nicht geträumt.

AG 12

Dr. hum. Biol. Frank Kressing
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm

Kulturgeschichtliche Grundlagen des „Deutschtums“ – Überblick, Rückblick, Ausblick

Im Zusammenhang mit zeitgenössischen Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland wird verstärkt die Frage nach einer spezifisch deutschen Identität gestellt – verbunden mit Fragen wie: Was ist das? Wie hat sich diese Identität entwickelt? Wie wird sie sich entwickeln?
In dieser AG soll unter dem etwas provokanten Titel „Grundlagen des Deutschtums“ untersucht werden, welche ethnischen, sprachlichen und historischen Grundlagen der deutschen Kultur sich erschließen lassen und welche Komponenten dafür eine Rolle spielten – angefangen von den Ureinwohnern der römischen Provinz „Raetia“ über Kelten, Germanen und Slawen bis zu italienischen Wanderhandwerkern und Hugenotten. Insbesondere geht es darum, Annahmen einer „reinen“ Abstammung in kultureller und genetischer Hinsicht einer eingehenden Überprüfung zu unterziehen.
Der AG-Leiter ist Ethnologe, Sprach- und Kulturwissenschaftler, beschäftigt am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin und war in den vergangenen Jahren Mitarbeiter am Forschungsprojekt „Evolution und Klassifikation in Biologie, Linguistik und Wissenschaftsgeschichte“ an den Universitäten Düsseldorf und Ulm.

AG 13

Dr. iur. Hans-Dieter Lippert, Rechtsanwalt
Institut für Rechtsmedizin der Universitätsklinik Ulm

Patientenrechte in Deutschland

Breiter Konsens besteht darüber, dass jeder Mensch über seine Rechte und Pflichten als Patienten Bescheid wissen sollte, am besten zu einem Zeitpunkt, zu welchem er noch nicht Patient ist.
Die bereits vorhandenen Rechtsvorschriften – auch die der gesetzlichen Krankenversicherung beispielsweise – haben einen derart hohen Grad an Komplexität erreicht und sind bis zur Unübersichtlichkeit für den Patienten (wie auch für den Arzt) aufgebläht worden, dass selbst Fachleute den Überblick verloren haben. Vereinfachung täte dringend Not, darin waren sich alle Fachleute einig. Passiert ist aber eher wenig.

Nach mehreren Anläufen, die Transparenz ohne eine gesetzliche Regelung zu erhöhen, hat sich nun der Gesetzgeber entschlossen, im Bürgerlichen Gesetzbuch einen eigenen Abschnitt über den Behandlungsvertrag einzufügen. Diese neuen Vorschriften, die sich an alle Behandelnden, also nicht nur Ärzte richten, sollen in der AG vorgestellt und vor dem Hintergrund der anderen Vorschriften diskutiert werden.

AG 14

Prof. Dr. Othmar Marti, N.N.
Institut für Experimentelle Physik, Universität Ulm
Von der Linse zum Mikroskop – Hands on Optik

Mikroskope ermöglichen den Blick in die Welt kleiner Lebewesen, kleiner Strukturen, faszinierender Objekte. In dieser AG werden wir uns zuerst mit Mathematik, die über Bruchrechnen nicht hinausgeht, mit den Gesetzen der Abbildung beschäftigen. Dann werden wir mit einfachen Experimenten unsere Erkenntnisse überprüfen. Mit mehr als einer Linse werden wir eine leistungsfähigere Anordnung erarbeiten und ausprobieren.
Unsere Mikroskope nutzen wir, um Pflanzen, Pflanzenteile, Einzeller und Objekte aus der unbelebten Welt zu beobachten, und etwas darüber zu lernen.

Achtung: Sollte es gewünscht werden, könnte daraus auch ein Kurzzeitarbeitskreis „Wir drucken ein Mikroskop“ werden, dessen Ziel es wäre, die Physik zu verstehen, einen Bauplan zu erstellen und beispielhafte Anwendungen zu dokumentieren.

AG 15

Hans-Ludwig Mertens, Gymnasiallehrer i. R.
Dozent am ZAWiW
Paulus und sein Wirken in der Urgemeinde

Paulus von Tarsus ist der letztberufene Apostel und gehört mit Petrus zu den Gründervätern des Christentums. Nach dem Neuen Testament ist er der erfolgreiche Missionar des Urchristentums. Er hat die Botschaft von Jesus, dem Christus, aus dem jüdischen Raum in die hellenistische Welt hinausgetragen.

Durch seine Reisen rund ums Mittelmeer und seine Briefe an seine Gemeinden transformierte er die Botschaft Jesu von der Königsherrschaft Gottes in eine neue Religion und kann deshalb als erster Theologe des Christentums gelten. Seit der Aufklärung sehen viele Denker in Paulus den eigentlichen Begründer des Christentums.
Am ersten Nachmittag werden wir uns zunächst mit den Anfängen des Christentums beschäftigen. Dabei stehen im Mittelpunkt unserer Überlegungen die Biographie des Paulus, seine Missionsreisen, seine Erfolge und seine Niederlagen.
Am zweiten Nachmittag begleiten wir Paulus in seine Gemeinden nach Korinth und nach Athen. Anhand einiger Briefstellen betrachten wir Streitigkeiten und Probleme in den Gemeinden und reflektieren die Aussagen des Paulus zur Eucharistie und zur Auferstehung.
Am dritten Tag konzentrieren wir uns auf einige Aspekte der paulinischen Theologie. Wir werden uns u.a. mit den Fragen befassen: Paulus und die Tora (Gesetz), Rechtfertigungslehre, Kreuzestheologie, Paulus und sein Verhältnis zu den Frauen.
Die Briefe sind zuallererst die Quellen, aus denen wir die Tätigkeit, das Leben und die Theologie des Paulus zu rekonstruieren versuchen. Dabei gilt es zu unterscheiden zwischen Briefen, die tatsächlich von Paulus stammen und solchen, die ihm lediglich zugeschrieben werden. Diese sogenannten Deuteropaulinen geben nur indirekt Aufschluss über die Persönlichkeit des Paulus. Sie erhellen aber die Wirkungsgeschichte des Völkerapostels.
Die Apostelgeschichte des Lukas, die uns als zweite Quelle über Paulus zur Verfügung steht, widerspricht in einigen Darstellungen den Aussagen in den Briefen des Apostels. Beide Quellen zusammengenommen ergeben also kein einheitliches Bild. Auch dieser Gesichtspunkt wird die Diskussion in der AG bestimmen.

Achtung: Texte, die wir in der AG lesen und interpretieren, werde ich Ihnen kopiert mitbringen.
Wenn Sie ein NT besitzen, so bringen Sie es ruhig zur AG mit. Sie haben dann die Möglichkeit bei Bedarf auch den Kontext der Texte zu lesen.

AG 16

Dr. Ulrich Mössner
Lehrbeauftragter an der Hochschule München für VWL

CETA, TTIP, TiSA, EPA … – brauchen wir Freihandelsverträge? Und wenn ja, was für welche?

In der Öffentlichkeit wird fast nur TTIP, das Freihandelsabkommen mit USA diskutiert. Die Mehrheit der Bevölkerung ist nach neuerlichen Leaks der Verhandlungspositionen dagegen. Aber unsere Regierung und die EU-Kommission als Verhandlungsführer sind weiterhin dafür. CETA, das Freihandelsabkommen mit Kanada, kennt kaum jemand, zumal es völlig geheim verhandelt wurde. Es steht aber jetzt im Herbst zur Entscheidung an und gilt als Blaupause für TTIP und als Trojanisches Pferd für Investorenklagen. TiSA, ein Freihandelsabkommen mit 50 Staaten über Dienstleistungen (auch öffentliche!) wird seit Jahren geheim verhandelt und die EPAs mit afrikanischen und karibischen Staaten sind bereits fertig verhandelt und können neue Wirtschaftsflüchtlinge provozieren, aber wir kennen sie nicht.
Braucht Deutschland als Exportnation solche Freihandelsabkommen? Wem nutzen sie? Wem können sie schaden? Und was hat das alles mit uns zu tun? Was bedeuten sog. Investoren-Schutz-Klagen? Können sie wirklich die Demokratie aushebeln? Und sind die Freihandelsabkommen alternativlos - oder gäbe es andere Lösungen?
Diese und weitere damit zusammenhängende Fragen werden in dieser AG – auch für Wirtschaftslaien verständlich – praxisorientiert dargelegt und ausführlich diskutiert.

Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 bis 17 Uhr

AG 17

Prof. Dr. Rainer Muche, PD. Dr. Benjamin Mayer
beide: Institut für Epidemiologie und Medizinische Biometrie, Universität Ulm

Naschkatze oder Nagetier? Eine (leckere) Einführung in die Planung und Durchführung von Studien in der medizinischen Forschung

Woher weiß man eigentlich, ob eine Therapie wirksam und nebenwirkungsarm eine Erkrankung heilen bzw. abschwächen kann?

Und wie kann man herausfinden, dass bestimmte Lebensgewohnheiten und Umweltfaktoren sich günstig oder ungünstig auf die Entstehung von Krankheiten auswirken? Die beiden Disziplinen „Epidemiologie“ und „Medizinische Biometrie“ stellen die dafür notwendigen Konzepte und Analysemethoden zur Verfügung.
Im Rahmen dieser AG werden die grundlegenden Ziele, Prinzipien und Begrifflichkeiten im Zusammenhang mit der Erforschung neuartiger Therapieansätze erläutert und anhand einer Beispielstudie vorgestellt. Diese Studie erfordert die tatkräftige Unterstützung der Teilnehmenden, welche durch ihre aktive Teilnahme die auswertbaren Studiendaten selbst generieren. Kernfrage der so genannten NANA-Studie ist, ob sich Teilnehmende, die eher Süßigkeiten bevorzugen (**NA**schkatzen), systematisch in Bezug auf gesundheitsbezogene Parameter, wie z.B. Body-Mass-Index (BMI), von jenen unterscheiden, die eher Knabbereien auswählen (**NA**getiere).

AG 18

Prof. Dr. Hoang Nguyen-Duong
ehemals Abt. Allgemeine Physiologie, Universität Ulm

Die neurophysiologische Grundlage der Meditation als achtsamkeitssteigernde und heilende geistige Praxis.

In vielen modernen Gesellschaften werden meditative Übungen nicht immer nur zur Auslösung mystisch-religiöser Erfahrungen eingesetzt; sie können auch profaneren Zielen dienen, wie z.B. als mentales Training zur Bewusstseinserweiterung, zum Entspannen des Geistes oder schlichtweg nur zur Befreiung des Gehirns von störenden, zuweilen obsessiven Gedanken. Neuerdings hat die Meditation dank aufschlussreicher, mittels bildgebender Verfahren gewonnener Erkenntnisse viel von ihrem esoterischen Ruf abgestreift und ist dabei, sich bei der traditionellen westlichen Medizin als ernstzunehmende adjuvante Therapie durchzusetzen. Mit sehr erfahrenen buddhistischen Mönchen als Versuchspersonen konnte z.B. gezeigt werden, dass sehr intensives Meditieren mit einer Verminderung der Hirnaktivität in den assoziativen Kortex-Arealen im hinteren Scheitellappen einhergeht. Diese Hirnareale sind u.a. zuständig für die „Kartierung“ und die unbewusste Wahrnehmung der Grenzfläche des individuellen menschlichen Körpers und dessen relative Position zur Umgebung.

Eine abnehmende Aktivierung in den zuständigen neuronalen Netzwerken kann zum Zerfließen der „Subjekt-Objekt“-Trennung führen und wird subjektiv als Gefühl von Raum-und Zeitlosigkeit erlebt, was von den Mönchen als Eintauchen ins Nirwana empfunden wird. Auch nach milderen Varianten von meditativen Übungen konnte bei Probanden eine Zunahme der Aktivität des Vagusnervs nachgewiesen werden; der Vagus, als Hauptnerv des Parasympathikus ist für die allgemeine Erholung des Organismus verantwortlich. Weiterhin sprechen die Ergebnisse von Untersuchungen mit bildgebenden Methoden für einen Zusammenhang zwischen der Intensität und Dauer der meditativen Übungen und strukturellen sowie funktionellen Reorganisationsprozessen in den neuronalen Netzwerken, die für Aufmerksamkeit und Wohlbefinden zuständig sind. Dadurch lässt sich die Möglichkeit eines Einsatzes von meditativen Techniken zu vielfältigen therapeutischen Zwecken, insbesondere bei psychosomatischen Störungen, sowie bei akutem und chronischem Schmerz ableiten. Es wird in dieser AG versucht, die den meditativen Techniken zugrundeliegenden neurophysiologischen Aspekte und ihre Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit mit einfachen Worten den interessierten Laien näher zu bringen.

AG 19

Patrick Nicolas, frei schaffender bildender Künstler
Dozent im Atelier des Musischen Zentrums der Universität Ulm
Vom Hinterlassen von Spuren

In gleichem Maße wie die Kunstgeschichte die Geschichte der Menschheit widerspiegelt, reflektiert das Werk eines Künstlers die Erinnerung des Individuums. Vom ursprünglichen Akt des prähistorischen Menschen, einen Händeabdruck als Beweis seiner Anwesenheit zu hinterlassen, bis hin zu Louis Cane, der in den 1960er Jahren ganze Leinwände mit dem Schriftzug "Louis Cane, bildender Künstler" stempelte, geht es immer um die gleiche existentielle Fragestellung. Dahinter steht immer die Absicht, der gleiche Wunsch, eine Spur seiner Selbst zu hinterlassen. Eine Spur, die die eigene Existenz "beweist" und damit einen Teil der Antwort schon in sich trägt.
In dieser AG werden wir uns zunächst einen Überblick verschaffen, in wieweit dieser Aspekt die Kunstgeschichte beeinflusst und geprägt hat - von der Höhlenmalerei zu Claude Viallat, von Piero della Francesca bis Banksy...

Im Anschluss möchte ich meine über 30-jährige Erfahrung mit der Anwendung "indirekter Techniken" in der Bildenden Kunst mit Ihnen teilen. Wir werden verschiedene Techniken kennenlernen – von der einfachen Monotypie bis hin zum Siebdruck – und unterschiedlichste Mittel wie z.B. Stempel und Schablonen herstellen, um damit ganz eigene "Spuren" hinterlassen zu können.

AG 20

Anne Radlinger, Computermedienpädagogin
Dozentin am ZAWiW
Ein Fotobuch selbst gestalten

Möchten Sie Ihre digitalen Fotos nicht nur am PC vorführen? Fotobücher erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Sie sind eine schöne Erinnerung an Ihren vergangenen Urlaub, an Familienfeste, oder andere wichtige oder einmalige Ereignisse.
Hierfür stellen die Anbieter Programme für die Erstellung und Bestellung über das Internet oder zum Brennen einer Bestell-CD zur Verfügung. Im Kurs lernen Sie an Hand einer gängigen Gratissoftware, wie Sie so ein Buch mit Bildern und Texten nach Ihren Wünschen und Ansprüchen gestalten können.
Ein persönlich gestaltetes Fotobuch eignet sich bestens als Geschenk oder als Aufbewahrungsmöglichkeit für Ihre Lieblingsfotos.

Voraussetzung sind ein geübter Umgang mit dem PC, Grundlagen in Windows, das bedeutet: Anlegen von Ordnern, Aufrufen, Umbenennen und Speichern von Dateien.
Bitte bringen Sie ca. 100 - 250 nicht nachträglich komprimierte oder verkleinerte Fotos auf einem USB-Stick mit.

Diese AG findet im PC-Raum der Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, 89073 Ulm, statt. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

AG 21

Konrad Sauheitl, Dipl.-Geol. + Dipl.-Umweltwiss.
Geo-Blick, Ulm

Naturkatastrophen

In vergangenen Zeiten umgab uns eine feindliche, undurchschaubare Natur, deren willkürlichen Launen wir hilflos ausgeliefert waren. Mittlerweile haben wir sie leidlich zu verstehen gelernt und mit Hilfe unseres modernen technischen Fortschritts aus unserem täglichen Leben verbannt. Jetzt fehlt sie uns und unsere heutige Beziehung hat sich romantisch-sehnsüchtig verklärt. Umso erschrockener reagieren wir, wenn sich die Natur plötzlich und unerwartet mit ihrer ganzen Urgewalt zurückmeldet und gegen uns wendet. In einem solchen Moment wird uns unsere Ohnmacht und elementare Naturabhängigkeit bewusst. Wir erkennen, dass die Naturkräfte permanent im Verborgenen wirken und sich immer wieder zu einzelnen Katastrophen verdichten. Lange Zeiten einschläfernder Ruhe wechseln sich mit kurzen zerstörerischen Naturereignissen ab. Auf unserer dynamischen Erde bleibt keine Geosphäre verschont. In der Lithosphäre kommt es zu Erdbeben, Vulkanausbrüchen und Bergstürzen. Die Hydrosphäre ist von Überschwemmungen und Tsunamis betroffen. In der Atmosphäre brauen sich Wirbelstürme zusammen. Selbst aus dem Weltraum droht Gefahr durch Meteoriteneinschläge.
Wir werden die irdischen Naturkatastrophen und die ihnen zugrundeliegenden Naturprozesse beleuchten, ihre Auswirkungen an Beispielen illustrieren und Vorbeugungs- und Abwehrmöglichkeiten diskutieren.

AG 22

Dr. Petra Schäfer, Hirschapotheke Ulm
Dozentin am ZAWiW

Gesund älter werden – Informationen und Strategien fürs Alter

Nichts ist so alt wie der Wunsch der Menschheit nach ewiger Jugend. Gesundes Älterwerden ist ein Thema, das uns alle v.a. unter dem Aspekt der demographischen Entwicklung und steigender Pflegekosten interessieren sollte. Die Altersforschung und die Präventionsmedizin fußt auf der Erkenntnis, dass Altern kein schicksalhafter Vorgang, sondern ein – zumindest in Maßen – beeinflussbarer Prozess ist.

Diese AG gibt einen Einblick in Alterstheorien und Ziele der Altersforschung und informiert über neue Erkenntnisse zur Bedeutung der Hormone, des Immunsystems und einer gesunden Ernährung. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit naturheilkundlichen Mitteln und Mikronährstoffen gezielt gegenzusteuern und eine gemeinsame „Anti-Aging-Strategie“ zu erarbeiten.

Achtung: Nur Montag und Donnerstag, jeweils 14 bis 17 Uhr

AG 23

Oliver Schmid, Diplom-Biologe
Planetarium Laupheim und Dozent am ZAWiW
Die Geheimnisse der Astronomie

Das Universum fasziniert seit jeher uns Menschen und macht uns neugierig. Diese AG vermittelt auf unterhaltsame Weise die Grundlagen der Astronomie und zeigt mit vielen aktuellen Bildern die Wunder des Kosmos. Nicht mathematische Formeln, sondern ein unterhaltsamer Einstieg und das Staunen stehen im Vordergrund unseres Spaziergangs durch das Weltall.
Die Teilnehmenden haben zusätzlich Gelegenheit, unter mehreren Wunschthemen (z.B. Leben im All, Wissenschaft und Religion etc.) zu wählen und somit die Inhalte des Kurses mitzubestimmen. Natürlich können auch jederzeit weitere Fragen rund um das Universum gestellt werden.

Achtung: Ergänzend zu diesem Kurs wird als "Mittwochsangebot" ein Besuch des Laupheimer Planetariums angeboten (siehe Mi 20, S. 56).

AG 24

Dr. Pia Daniela Schmücker
Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm
Wer war Shakespeare?

Anlässlich des 400. Todestages ist das Werk des begnadeten Dramatikers und Dichters William Shakespeare (1564-1616) vielfach in seiner Aktualität gewürdigt worden.

Dabei ist nicht zu übersehen, dass kaum Persönliches von ihm bekannt ist und dass es eine Fülle von Spekulationen gibt, wer eigentlich der Autor Shakespeare war (z.B. Bacon etc.). An den drei Nachmittagen nähern wir uns dem Phänomen Shakespeare auf dreifache Weise. Zum einen biografisch: Sein Aufwachsen in Stratford-on-Avon, sein Wanderleben und die Spekulationen um seine Person und Autorenschaft werden uns beschäftigen. Am zweiten Nachmittag wird die Analyse und Interpretation eines seiner Sonette im Mittelpunkt stehen. Am dritten Nachmittag lesen wir gemeinsam kleine Ausschnitte aus Dramen.
Ein Skript geht den Teilnehmern vorab zu.

Empfohlene Lektüre zur Einführung: Peter Ackroyd: Shakespeare. Knaus 2006 (vergriffen, antiquarisch erhältlich)

AG 25

Dr. phil. Oliver Schütz
Katholische Erwachsenenbildung Ulm

Das Böse

Der Blick in die Nachrichten und in die Geschichte der Menschheit lässt in Abgründe des Bösen schauen. Schon immer haben sich Philosophen und Theologen gefragt, wo das Böse herkommt und welchen Sinn es hat.
Verständliche Texte helfen in dieser AG, Licht ins Dunkel des Bösen zu bringen. Wie erklären Dichter und Denker das Phänomen des Bösen? Welche Antworten hat die Religion parat? Gefragt wird auch, ob Religionen Gewalt fördern. Dafür werden einige Abschnitte aus Heiligen Schriften gemeinsam gelesen und diskutiert.

AG 26

Prof. Dr.-Ing. Frank Slomka
Institut für Eingebettete Systeme/Echtzeitsysteme

Vom Sand zum Computer
oder: wie Mikroprozessoren die Welt verändert haben

Der Computer ist zum Universalwerkzeug der modernen Gesellschaft geworden. Auch Menschen, die nicht bewusst Computer einsetzen, sei es um Büroarbeit zu erledigen oder das Internet zu nutzen, verwenden am Tag unzählige universelle Rechenmaschinen. Sei es im Auto mit dem Motorsteuergerät, den elektronischen Bremshilfen (ABS) oder dem elektrischen Fensterheber, beim Fernsehen mit modernen Fernsehgeräten oder beim Telefonieren. Kaum ein Gerät, das mittlerweile nicht mit einem eingebauten Rechner betrieben wird. Dabei meint Computer oder Rechner nicht eine Maschine, die eine feste Rechenaufgabe erfüllt, sondern eine universell programmierbare Maschine, deren Funktion nur durch die Programme oder Software festgelegt wird. Aus Sicht der Hardware sind also Telefon und Bremsassistent im Auto fast identisch und nur die Software legt die Funktion fest.
Wie aber ist es möglich, universell programmierbare Maschinen zu bauen? Welche technologischen Schritte sind notwendig, um einen Mikroprozessor auf wenigen Quadratzentimetern zu realisieren? Nach welchen Prinzipien rechnet die Maschine und wie kann sie programmiert werden?
Diese AG mit Workshop-Charakter gibt einen umfassenden Einblick in die grundlegenden technischen Prinzipien der Digitalisierung. Dabei soll aber nicht ausschließlich die Technik beleuchtet werden. Vielmehr soll die Entwicklung in einen gesellschaftlichen Kontext gestellt und auch historische Perspektiven aufgegriffen werden. Wer hat eigentlich was und wann erfunden, damit heute Autos und Kommunikationssysteme mit Computern realisiert werden.

AG 27

Angela Spittel-Sommer, Diplom Informatikerin, Dozentin am ZAWiW
Kai-Uwe Piazzi, Informationstechnischer Assistent, ZAWiW
Erste Schritte mit einem iPad

Immer wieder hört oder liest man über „Apps“, mobiles Internet, Touchscreen usw. Doch was versteht man unter diesen Begriffen?
Diese AG richtet sich an Personen, die noch keine Erfahrung mit dem iPad haben bzw. noch keines in der Hand hatten. Im Rahmen dieser AG vermitteln wir zunächst die grundlegenden Kenntnisse, die Sie für den Umgang mit einem Tablet benötigen. Der Dienstagnachmittag steht dann ganz unter dem Motto ‚Praxiserfahrungen sammeln‘. Sie können mit den vorhandenen Geräten Ihre Kenntnisse durch Ausprobieren vertiefen, z.B. vorgegebene Apps anwenden, neue Apps installieren etc. Die AG-Leitung unterstützt Sie dabei.
Aus dem praktischen Arbeiten haben sich sicherlich viele Fragen ergeben, die wir dann am Donnerstag gemeinsam besprechen können. Darüber hinaus stellen wir Ihnen weitere Nutzungsmöglichkeiten und hilfreiches Zubehör für Tablets vor, die für Sie vielleicht interessant sein können.

Achtung: Für die AG stehen Ihnen iPads des ZAWiW zur Verfügung.

AG 28

Bertrand Stern, Philosoph
Dozent am ZAWiW
Vergangenes, Gegenwärtiges, Künftiges – und ich?

Kleiner Rückblick in die 1960er: Viele unter uns, jung, dynamisch, blickten als gerade volljährige Bürgerinnen und Bürger eines stolzen bundesrepublikanischen Deutschlands voller Optimismus auf die Segnungen des zivilisatorischen Fortschritts. Glaubten wir nicht an die daran gekoppelte Lösung aller Nöte dank einem durch uns geförderten „ewigen Frieden“? Vertrauten wir nicht dem Versprechen von Energie im Überfluss, von Besiegen des Hungers und der Rettung der Menschen durch einen Flug zum Mond? Hingen wir nicht an die Parole von Wachstum und Reichtum?

Heute, im Rückblick nicht nur auf unsere Vergangenheit, können wir uns (selbst)kritisch fragen: Sind die Lebenserfahrungen deckungsgleich mit den eigenen einstigen Plänen und mit den damals gehegten oder propagierten zivilisatorischen Idealen und Ideologien? Und: Welche Erfahrungen, aber auch welche Zuversicht und Enttäuschung möchten wir der Enkelgeneration auf den Weg ihres Lebens mitgeben, wenn wir ihnen und uns selbst gegenüber ehrlich, authentisch sind? Sollte die eigene „Lebensbilanz“ uns nicht zur Klärung veranlassen, welches „Erbe“ wir als heute bewusste Akteure des Lebens den nachfolgenden Generationen hinterlassen wollen: Müssten wir uns den jungen Generationen gegenüber nicht eher bewusst zurückhalten, um sie in ihrem kreativen Impuls und Impetus nicht zu bremsen?
In dieser AG wollen wir eruieren, was es konkret bedeuten könnte, „in den Spiegel des eigenen Lebens zu schauen“: für uns selbst und für andere.

Achtung: Nur Dienstag und Donnerstag, jeweils 14 bis 17 Uhr

AG 29

Diplom-Dokumentarin Ernestine Stösser-Jost
Kommunikations- und Informationszentrum (kiz) der Universität Ulm
Wie und wo finde ich relevante (Fach)Informationen?

Sie suchen Literatur zu einem Thema Ihrer Wahl? Sie sind gerade gefragt, Ihren Enkeln bei Schulthemen zu unterstützen? Sie wollen einer Sache tiefer auf den Grund gehen?
Dann ist DBIS Ihre richtige Wahl! Das Datenbank-Infosystem bietet Zugriff auf über 11 500 Fachdatenbanken und ist damit die größte Datenbanksammlung weltweit. Fast 5 000 Datenbanken sind frei im Internet zugänglich. Im Workshop bekommen Sie diesen freien Zugang vorgestellt und außerdem die vom kiz lizenzierten Datenbanken gezeigt. Als kiz-Nutzer vor Ort haben Sie Zugriff auf alle lizenzierten Fachdatenbanken und E-Journals des kiz (keine Voraussetzung für den Workshop).
Nach einer kurzen Übersicht zu allen fachlich relevanten, lizenzierten und frei zugänglichen Datenbanken, werden wir gemeinsam anhand von Beispielthemen Recherchen durchführen. Dabei werden auch Fragen, wie: „Welche Datenbank ist für mich relevant?", „Auf was muss ich bei der Suche achten?“ und „Wie suche ich in welcher Datenbank?“ beantwortet.

Der letzte Nachmittag steht für Ihre Recherche frei. Bringen Sie Ihr Thema mit und nutzen Sie alle verfügbaren elektronischen Quellen um Ihre Literaturrecherche erfolgreich durchzuführen. Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC sind erforderlich.

AG 30

Dr. phil. Ilse Winter
Geschäftsführerin Der PARITÄTISCHE Ulm/Alb-Donau
Orientierung gewinnen in unruhigen Zeiten:
Blick zurück und Blick nach vorn!

Veränderungen gehören zum Leben. Doch Veränderungen sind oft auch beunruhigend, irritierend und verlangen neue Orientierungen. Dies zeigt sich in persönlichen wie auch in gesellschaftlichen Umbruchssituationen. Zumal unsere Welt sich in immer schnelleren Rhythmen verändert: Konflikte der globalisierten Welt rücken uns auf die Haut. Was heute der neueste Schrei ist, ist morgen schon ein alter Hut. Die Zukunft erfordert unsere ganze Aufmerksamkeit – denn wir wissen: „Wer zu spät kommt – den bestraft das Leben“. Was hilft uns in dieser atemlosen Vorwärtsorientierung der Blick zurück auf unserem Weg durch Gegenwart und Zukunft?
Die Teilnehmenden reflektieren diese Frage im Hinblick auf lebensgeschichtlich/biografische sowie auch kulturelle/sozialhistorische Veränderungsprozesse mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Veränderungen als Chance und Zumutung
- Orientierung gewinnen – Blick zurück und Blick nach vorn
- Biographische Lebensübergänge – Abschied und Neubeginn
- Gesellschaftlicher Wandel – beschleunigte Unübersichtlichkeit und Angstreaktionen
- Was geht uns unsere Geschichte an?

Terminvorschau 2017
Frühjahrsakademie: 27. – 31. März
Herbstakademie: 25. – 29. September

Mittwochsangebote

Mittwoch, 21. September 2016, 14:00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, einige Einrichtungen der Universität – auch weniger bekannte – und viele verschiedene Institutionen in Ulm und der Region näher kennen zu lernen oder sich an Gesprächsrunden oder Vorträgen zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um **13:40 Uhr** am Infostand der *„Herbstakademie 2016“*: **Mi 1, Mi 5, Mi 7, Mi 9, Mi 10, Mi 14, Mi 16, Mi 18, Mi 24.** Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte um **14:00 Uhr direkt** an den jeweils unter dem betreffenden Ausschreibungstext angegebenen Treffpunkten ein**:**
Mi 2, Mi 3, Mi 4, Mi 6, Mi 8, Mi 11, Mi 12, Mi 13, Mi 15, Mi 17, Mi 19, Mi 20, Mi 21, Mi 22, Mi 23, Mi 25, Mi 26, Mi 27, Mi 28.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens vier Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Let´s move – aktiv bleiben trotz Krebserkrankung

Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)
Diplom-Sportwissenschaftlerin Stephanie Otto, Sektion Sport- und Rehabilitationsmedizin

"Wenn wir jedem Individuum das richtige Maß an Nahrung und Bewegung zukommen lassen könnten, hätten wir den sichersten Weg zur Gesundheit gefunden." (Hippokrates, ca. 460-377 v. Chr.)

Hippokrates´ Aussage ist aktueller denn je. Weltweite Studien zeigen eindrücklich die gesundheitsfördernde und erhaltende Wirkung von Bewegung und Sport. Längst gehört auch die Schonung von Krebspatienten der Vergangenheit an. Körperliche Aktivität und Bewegung gehören ebenso zur medizinischen Therapie wie die Operation, Chemotherapie oder Bestrahlung.
Ein regelmäßiges Bewegungstraining kann vor chronischen Krankheiten schützen; auch das Risiko der Genese einer Tumorerkrankung kann herabgesetzt werden. Vielmehr trägt angepasste körperliche Aktivität dazu bei, die Begleiterscheinungen einer Krebserkrankung sowie der Therapie besser zu überstehen. Bewegung und Sport sind jedoch nicht nur für das körperliche und seelische Wohlbefinden von Krebspatienten von enormer Bedeutung. Wissenschaftler gehen davon aus, dass in Europa 14 Prozent aller Krebsfälle bei Männern und 16 Prozent bei Frauen durch ausreichende körperliche Aktivitäten vermieden werden könnten. Was passiert in unserem Körper, wenn wir aktiv sind und warum ist Bewegung, auch bei einer Krebserkrankung, so wichtig?
Aber nicht jede Art von körperlicher Aktivität ist für jeden Krebspatienten angemessen. In der Sektion Sport- und Rehabilitationsmedizin der Klinik für Innere Medizin II am Universitätsklinikum Ulm werden nach umfassender sportmedizinischer Untersuchung und gezielter individueller Beratung entsprechende Therapiemöglichkeiten aufgezeigt und bei Bedarf umgesetzt. In Kooperation mit dem Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU) arbeiten Ärzte, Sportwissenschaftler und Physiotherapeuten im interdisziplinären Team zusammen.
Stephanie Otto, leitende Sportwissenschaftlerin der Rehabilitationsmedizin, befasst sich seit über 25 Jahren mit der Forschung und Therapie von „Sport und Krebs“ und hat zur langfristigen Versorgung das P-DAN-Konzept entwickelt, welches Krebspatienten von der Diagnose bis zur Langzeit-Nachsorge Therapieprogramme anbietet.

In diesem Mittwochsangebot wird Ihnen Frau Otto die komplexen Zusammenhänge vermitteln. Nach einem einführenden Vortrag, aufgelockert mit einfachen, praktischen Übungen, steht sie Ihren Fragen Rede und Antwort und erläutert Ihnen, wie Sie trotz Krebserkrankung aktiv bleiben und dadurch Ihre Lebensqualität erhalten können.

Mi 2

Biber in der Ulmer Friedrichsau
Franz Spannenkrebs, Biberbeauftragter/Öffentlichkeitsarbeit
Regierungspräsidium Tübingen

Seit Ende der 1980er Jahre besiedelt der Biber im Alb-Donau-Kreis Gewässer wieder, in denen er schon bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts anzutreffen war. Mit seinen Aktivitäten kann er es schaffen, seine Reviergewässer (wieder) in einen ökologisch wertvolleren Zustand zu versetzen. Seine Aktivitäten sorgen für die Dynamik und die Strukturvielfalt, die die Natur befördert. Damit arbeitet der Biber genau im Sinne der `Europäischen Wasserrahmenrichtlinie´, deren wesentliches Ziel die Herstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Oberflächengewässer ist. Doch in etlichen Biberrevieren erfordert das Zusammenleben mit dem Biber durchaus große Kompromissbereitschaft und teilweise auch Managementmaßnahmen, die mit großem Aufwand verbunden sind. Ein Beispiel hierfür ist die Ulmer Friedrichsau, die seit 2001 Biber beherbergt und wo die Stadt Ulm einen speziellen Maßnahmenkatalog umsetzt. Ziel ist das langfristig problemlose Zusammenleben mit dem Biber sowie eine Bereicherung des Parks dadurch, dass das Leben und die Aktivitäten des größten heimischen Nagetieres für alle Besucher erlebbar werden, ohne dass damit eine Einschränkung für jemanden verbunden ist.
Bei diesem Mittwochsangebot schließt sich einer theoretischen Einführung ein Rundgang zu den Biberbauten an, bei denen die o.g. Maßnahmen erläutert werden.

Treffpunkt: Tiergarten Ulm, Friedrichsau 40, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Donauhalle“.

Mi 3

Blickwinkel – eine Stadtführung aus der Sicht von Wohnungslosen organisiert durch die Caritas Wohnungslosenhilfe Ulm, BA Sozialpädagogin, -arbeiterin Sabine Schlegelmilch

Ulmer Wohnungslose zeigen ‚ihr' Ulm und erzählen aus ihrem Leben. So soll Ulm aus einer anderen Perspektive gezeigt werden.
Sie werden mit Ihnen Plätze besuchen, die in der Regel von Wohnungslosen angelaufen werden. Bei den dabei besuchten Einrichtungen (Caritas, DRK-Übernachtungswohnheim, Mobile Mitte Ost) erwarten Sie pädagogische Mitarbeiter/-innen und berichten über die Arbeit.
Erleben Sie bei diesem Mittwochsangebot praktische Soziale Arbeit und Berichte von Betroffenen.

Treffpunkt: Caritas Wohnungslosenhilfe Michelsbergstr. 5, 89075 Ulm. Ende der Führung gegen 15.45 Uhr in der Bockgasse. Insgesamt ca. 1 km bzw. 15-20 Minuten Fußweg.

Mi 4

Blick hinter die Kulissen – Rückblicke? Ausblicke? Einblicke! Martin Borowski, Theaterpädagoge und Leiter ‚JUNGES FORUM', Theater Ulm

Mit seinen 375 Jahren steht das älteste Stadttheater Deutschlands in Ulm, auch wenn dem aktuellen Theaterhaus das Alter nicht anzusehen ist, da es erst im Jahre 1969 erbaut wurde. Trotz der traditionsreichen Geschichte wollen wir nicht lange zurückblicken oder vorausschauen. Gemäß dem Motto der Spielzeit 2016/2017 (JETZT) zeigen wir hier und jetzt einen Einblick in die Welt der Künstler und anderer Theaterschaffenden.
Erfahren Sie bei der Theaterführung, wie eine Inszenierung zustande kommt, wie sich die Schauspieler oder Sänger auf ihre Rollen vorbereiten, wo sich die Souffleuse versteckt oder was ein Inspizient macht. Besuchen Sie die Maskenabteilung, blicken in den Malersaal oder stöbern im Kostümfundus. Sie entdecken dabei, wie beispielsweise der Schnee auf die Bühne kommt oder der Bühnenboden zum Drehen gebracht wird.

Sie lernen das Dreispartentheater von einer anderen Seite kennen und fühlen sich bei so vielen Einblicken am Ende der Führung garantiert wie ein Insider.

Treffpunkt: Kasseneingang des Theaters Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1 Richtung Böfingen oder Bus Linie 7 Richtung Jungingen bis zur Haltestelle "Theater".

Mi 5

Chinesisches Kulturkaleidoskop

Kulturelle Puzzlesteine, aufgesammelt auf 40 Reisen nach China

Prof. Dr. Günther Klotz, ehemals Abteilung Virologie, Universität Ulm, langjähriger Chinakenner und Dozent am ZAWiW

An einem Nachmittag über chinesische Kultur zu sprechen, ist ein tollkühnes Unterfangen. Das kann nicht umfassend gelingen und auch im Einzelbereich nicht vollständig sein. Vielleicht kann man sich diesem Bereich aber in kleinen, durch Bilder unterstützten Schritten aus verschiedenen Richtungen zumindest annähern. Dabei muss man einen Zeitraum von 4000 Jahren und ein Gebiet von der Größe Gesamteuropas im Blick haben. Der Streifzug wird auf ausgewählten Routen durch die Bereiche Architektur, Handwerk, Malerei, Musik, Theater, Bildende Kunst und durch das tägliche Leben der heutigen chinesischen Gesellschaft führen.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Vorbereitungen nicht notwendig, vielleicht können aber eigene Erfahrungen der Teilnehmenden dem Bild neue Puzzlesteine hinzufügen.

Mi 6

Datenschutz oder „Schutz der Daten“?

Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH

Es vergeht kein Monat, in dem in der Presse und in den Medien nicht zu Datenschutz-Themen berichtet wird. Worum geht es beim „Datenschutz“ - oder besser beim „Schutz der Daten“?

Der Schutz seiner Daten ist dem Bürger per Gesetz garantiert. Gewerbliche Unternehmen, die personenbezogene Daten erheben, verarbeiten oder nutzen, haben die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) in vollem Umfang zu beachten. Was direkt bei der Verarbeitung zu befolgen ist, klären die jeweiligen Datenschutzgesetze selbst. Nun kommt die "Wortspielerei" … denn wie funktioniert der Schutz der Daten?
Die ScanPlus GmbH in Ulm ist einer der renommiertesten IT Cloud-Dienstleister für Geschäftskunden in Deutschland. Deren Datenschutzbeauftragter Thomas Dietrich gibt Ihnen im Rahmen dieses Mittwochsangebots einen informativen Blick auf die derzeit gültigen gesetzlichen Anforderungen des Bundesdatenschutzes und erklärt die tatsächlichen geforderten technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Schutz der Daten.
Was steckt dahinter? Bei einem Rundgang im eigenen Rechenzentrum der ScanPlus GmbH können Sie sich selbst ein Bild von den strengen Maßnahmen machen.

Achtung: Bitte unbedingt Personalausweis oder Reisepass zu diesem Mittwochsangebot mitnehmen, sonst ist kein Einlass möglich!

Treffpunkt: ScanPlus, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, 89081 Ulm, Science Park. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann ca. 10 Minuten Fußweg.

Mi 7

Erleben von Veränderungen in den Übergängen des Alters
Mitglieder des AK „Lebensgestaltung im Alter“ des ZAWiW

Bist du im höheren Lebensalter? Liebe es!!!
Verfasser Unbekannt

Die Lebensspanne unterteilt sich heute in die drei Lebensabschnitte: Bildungsphase, Erwerbstätigkeits- und Familienphase und Ruhestand (Alter).
Die Übergänge zwischen den verschiedenen Phasen werden durch Statuspassagen, wie z.B. durch den Wechsel von der Arbeit in den Ruhestand festgelegt. In der Gerontologie (Altersforschung) wird der Beginn des Alters mit der chronologischen Altersgrenze von 65 Jahren (Regelaltersgrenze) angegeben.

Die Lebensphase Alter wird noch in ein drittes Lebensalter (oder junges Alter) und ein viertes Lebensalter (hohes Alter, Hochaltrigkeit) unterteilt. Dies wird damit begründet, dass zum einen die Lebenserwartung in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich angestiegen ist und zum anderen, dass innerhalb der Lebensphase des Alters zwei qualitativ unterschiedliche Phasen unterschieden werden, eine Zeit in weitgehend guter Gesundheit und hoher Selbständigkeit, sowie eine zweite Phase in der gesundheitliche Beeinträchtigungen und Hilfe- und Pflegebedarf deutlich sichtbar sind. *(DORSCH, Lexikon der Psychologie, Lebensspannenpsychologie)*
Nach einem einführenden Vortrag wird die Möglichkeit geboten, sich an einer Diskussion zu folgenden Themen zu beteiligen:

1) Sichtweisen des Altseins und Altwerdens
2) Altern – der Übergang in einen neuen Lebensraum
3) Benötigen alternde Menschen für die dritte oder vierte Lebensphase eine Übergangszeit?
4) Führt der Übergang in die neuen Lebensphasen zu einem Identitätswandel?
5) Wie wichtig ist die Bejahung des letzten Lebensabschnittes?

Mi 8

Essen für die Ewigkeit
Grabbeigaben aus verschiedenen Kulturen
N.N.

Wie kann ein Toter in der Ewigkeit weiter leben? Welche Speisen braucht er dafür? Diese Fragen, die auf das Verhältnis von Leib und Seele zielen, haben Menschen verschiedenster Kulturen und Zeiten beschäftigt, wie uns vor allem Gräber und Grabbeigaben erzählen. Relativ viel wissen wir über die Vorstellungen der alten Ägypter, die sich nicht nur darum sorgten, ihren Toten Lebensmittel mit ins Grab zu geben, sondern die sich auch Gedanken darum machten, wie die weitere Versorgung mit frischer Nahrung sichergestellt sein könnte. Auch alte südamerikanische Kulturen kümmerten sich um die leibliche Stärkung ihrer Ahnen und gaben ihnen Lebensmittel mit auf die letzte Reise.

Bis ins späte Mittelalter sind auch hierzulande Lebensmittel als Grabbeigaben zu finden. Die Ausstellung zeigt Exponate der eigenen Sammlung sowie Leihgaben aus prominenten Museen.

Treffpunkt: Museum der Brotkultur, Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Foyer. Zu erreichen mit Buslinie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor", dann umsteigen in die Linie 1 bis zur Haltestelle „Justizgebäude".

Mi 9

Ver- und Entsorgung am Oberen Eselsberg
Eine Führung durch die „Unterwelt"
Baudirektor Eberhard Frey, Universität Ulm

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie, dem Bundeswehrkrankenhaus, dem RKU und sonstigen Gebäuden im Science Park I - III auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden.
Neben Verteilung von Wärme und Kälte werden für die Universitätsklinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für die Nutzer und Besucher der Gebäude normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt. Die Führung beginnt in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort, Staudinger Str. 8, wo neben einer kurzen Einführung auch der Verlauf der neuen Straßenbahnlinie 2 am Oberen Eselsberg vorgestellt wird. Der Weg durch die „Unterwelt" führt dann bis zur chirurgischen Klinik. Nach den ausgiebigen Untergrunderlebnissen erhalten Sie zum Abschluss die Möglichkeit vom ebenfalls normalerweise nicht zugänglichen Hubschrauberlandeplatz über der Chirurgie einen einmaligen Rundblick über den Oberen Eselsberg zu bekommen.

Mi 10

„Wir geben uns gemeinsam eine Zukunft!“
Senioren und Schüler – wie passt das zusammen???
JAZz-Senioren und Seniorinnen, Lehrer, Schüler und Schülerinnen einer Ulmer Schule

„Es ist großartig, auf welch vielfältige Art und Weise Jugendliche von den Erfahrungen und Kenntnissen der Älteren profitieren. Beide Seiten erhalten einen Einblick in eine für sie jeweils andere Lebenswelt. Bei den Jüngeren können wir immer wieder sehen, wie die gemeinsam verbrachte Zeit mit den Älteren neue Impulse in den Schulalltag einbringt.“
Jugendliche der achten und neunten Klassen von Gemeinschafts- und Werkrealschulen werden von den JAZz-Senioren/innen auf dem Weg von der Schule in das Arbeitsleben begleitet. Fördern und fordern, aktiv beteiligen und gegenseitige Wertschätzung ist unsere Devise. Und davon profitieren beide, die Jungen und die Alten.
In diesem Mittwochsangebot mit Workshop-Charakter wollen wir – gemeinsam mit Schülern/innen – unser erfolgreiches Projekt präsentieren und über die Arbeit des Vereins informieren.

Mi 11

Geistig und körperlich aktiv bleiben – im GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm e.V.
Johannes Stolz, Vorsitzender des GenerationenTreffs Ulm/Neu-Ulm e.V.

Über 40 Jahre nach seiner Gründung erlebt der GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm e.V. einen Mitgliederzuwachs wie nie zuvor. Inzwischen zählt der ehrenamtlich geführte Verein über 2.000 Mitglieder, die die verschiedenen Angebote des vielfältigen Programms zu schätzen wissen. Jede Woche werden ca. 100 Termine angeboten. Das aktuelle Programmheft (September – Dezember 2016) führt neben diversen Sprach-, Kreativ- und Computerkursen auch Gymnastik-, Bewegungs-, Spiel- und musische Gruppen auf. Daneben gibt es Vorträge und Diskussionen, Ausflüge, Betriebsbesichtigungen, Städtereisen sowie Tanzveranstaltungen.

Den Mitgliedern werden dadurch Möglichkeiten der Begegnung, der Information, des Erlebnisaustausches sowie der Weiterbildung und – ganz allgemein gesprochen – Kraftquellen des Alltags geboten, damit sie möglichst lange geistig und körperlich fit bleiben können.
Sie sind herzlich eingeladen, dies alles vor Ort näher kennenzulernen. Der Informationsnachmittag findet im GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm (Grüner Hof 5, Ulm) statt. Mitglieder des Vorstandes und Kurs- und Gruppenleiter stehen für Information und Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm, Grüner Hof 5, Heilmeyersaal, 1. OG. Zu erreichen mit den Buslinien 4, 5 und 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“. PKWs parken am besten im Parkhaus „Neue Mitte“.

Mi 12

Gerold Miller
Führung durch die Ausstellung in der kunsthalle weishaupt
Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin

Die kunsthalle weishaupt widmet dem Berliner Künstler Gerold Miller (geb. 1961 in Altshausen/Ravensburg) bis 2. Oktober 2016 seine erste umfassende institutionelle Einzelausstellung in Süddeutschland.
Radikale Reduktion und monochrome Farbigkeit zeichnen das Schaffen von Miller aus. Mit minimalem Einsatz an Formen und Farben arbeitend, sind seine Objekte Bild und Skulptur zugleich.
Präsentiert werden über 60 großformatige Arbeiten aus allen Werkphasen. Die meisten stammen aus der Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt. Sie werden durch Werke aus dem Besitz des Künstlers sowie aus europäischen Sammlungen ergänzt.

Treffpunkt: kunsthalle weishaupt, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1. Zu erreichen mit Bus Linien 4, 5 oder 7, Haltstelle „Rathaus Ulm“.

Übrigens: Führungen in der kunsthalle weishaupt dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 13

Die Geschichte der Menschheit
Johannes Wiedmann, M.A, Urgeschichtliches Museum Blaubeuren

Vom Beginn der Altsteinzeit bis zu uns heute hat es über 3 Millionen Jahre gebraucht. Diese Entwicklung scheint am Anfang ziemlich langsam verlaufen zu sein. Über lange Zeit sind kaum Fortschritte feststellbar. Im Laufe der Zeit wurde sie aber immer rasanter.
Vor etwa 40 000 Jahren erreichte diese Entwicklung in unserer Gegend einen frühen Höhepunkt, der sich in den ältesten Kunstwerken der Menschheit und den frühesten nachgewiesenen Musikinstrumenten manifestiert. Dieser Entwicklung wollen wir nachgehen.

Treffpunkt: Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, Kirchplatz 10, 89143 Blaubeuren.

Mi 14

Wir entscheiden selbst, ob wir Patienten oder Kunden der Gesundheitsversorgung sind
Prof. Dr. Franz Porzsolt, Versorgungsforschung an der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Universitätsklinikum Ulm

Wer Gesundheitsleistungen in Anspruch nehmen muss, will in der Regel als Patient versorgt werden. Wer Gesundheitsleistungen anbietet, möchte zunehmend häufiger einen Kunden zufrieden stellen, um den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen. Diese Entwicklung lässt sich steuern, wenn die Kosten für Gesundheitsleistungen nicht an den Kosten für deren Herstellung sondern am Nutzen für die Patienten (oder Kunden) orientiert werden.
Die Teilnehmenden der AG sind eingeladen, in einer strukturierten Diskussion die Ursachen dieser Entwicklung, deren Folgen und die Möglichkeiten zu diskutieren, wie sie selbst die Zukunft der Gesundheitsversorgung beeinflussen können.

Mi 15

Gotik für immer!
Impressionen der Ulmer Georgskirche
Dr. Oliver Schütz, Theologe und Historiker

Führung durch eine besondere Kirche an einem besonderen Ort. Eingeweiht 1904, ist die Georgskirche eines der wenigen Gotteshäuser der Neugotik, das praktisch unverändert erhalten ist. Errichtet als Garnisonskirche für die katholischen Soldaten Ulms, spiegelt ihre Ausstattung die ursprüngliche Nutzung wider und lädt zu Entdeckungen ein.
Auch das Umfeld ist geschichtsträchtig: gebaut auf der ehemaligen Stadtbefestigung und unfern der ursprünglichen Pfarrkirche, die 1377 als Münster in die Stadt verlagert wurde. Ein vom Krieg verschontes, bisweilen übersehenes Kleinod Ulms.

Treffpunkt: Vor der Kirche St. Georg, Olgastraße 133 (Ecke Frauenstraße). Zu erreichen mit Tram Linie 1 und Bus Linie 7, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 4, Haltestelle „Rosengasse“. PKWs parken am besten im Parkhaus „Frauenstraße“.

Mi 16

Krisenverhütung durch internationale Agrarforschung und ländliche Entwicklung
Dr. rer. hort. Rainer Zachmann, Consultant; International Agricultural Research, Training and Communications

Die Ursachen nationaler und internationaler wirtschaftlicher, sozialer und politischer Krisen müssen vor Ort gelöst werden. Dies gilt vor allem für Entwicklungsländer, von denen Menschen unter dramatischen Umständen in der Hoffnung auf ein würdiges Leben zu uns drängen.
Wie kann das Leben dieser Menschen in ihren Heimatländern verbessert werden? Mit der Schaffung und Erhaltung menschenwürdiger Lebens- und Umweltbedingungen befassen sich über 1000 Wissenschaftler aus Entwicklungs- und Industrieländern an einem aus 15 Agrarforschungsinstituten bestehenden internationalen Konsortium, unter Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen (www.cgiar.org).

Die Wissenschaftler sind Genetiker, Biologen, Physiologen, Züchter, Pathologen, Entomologen, Ernährungs-, Wirtschafts-, Sozial- und Informationswissenschaftler. Die Herausforderungen führten um 1960 zu der sogenannten Grünen Revolution, die 1970 mit der Verleihung des Friedensnobelpreises an den Pflanzengenetiker Dr. Norman Borlaugh ihren Höhepunkt fand. Kritik an der Grünen Revolution verstärkte die internationale Zusammenarbeit, die mit der derzeitigen Entwicklung der Ernährungs- und Energiesituation noch dringlicher wird.
Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wollen wir diskutieren, wie wir mehr Helligkeit und Zuversicht in unsere Welt bringen könnten.
Die Mithilfe aller Teile der Gesellschaft – auch Ihre Teilnahme – sind gefordert.

Mi 17

Max Arthur Stremel – Zwischen Realismus und Impressionismus
Führung durch die Ausstellung des Ulmer Museums
Dr. Eva Leistenschneider, Kuratorin

Der Maler Max Arthur Stremel wurde 1859 in Zittau geboren und starb 1928 in Ulm. Sein Gesamtwerk verortet sich zwischen Realismus und Impressionismus. Das Frühwerk besticht durch bäuerliche Figurengruppen im Innenraum oder in Kombination mit helltoniger Landschaftsmalerei. Nachdem er den französischen Impressionismus studiert und Bekanntschaft mit dem Künstler Camille Pissarro geschlossen hatte, wandelte sich seine Malerei um 1896. Das Thema Landschaft wurde wichtiger und die Malweise lockerte sich hingehend zu einem luftigen Spätimpressionismus auf.
Die Ausstellung im Erdgeschoss des Ulmer Museums zeigt Gemälde und Papierarbeiten aus den Sammlungsbeständen, die überwiegend aus Stremels Zeit in Ulm (1918-1928) stammen und einen faszinierenden Einblick in dessen Spätwerk ermöglichen.

Treffpunkt: Foyer des Ulmer Museums, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linien 4, 5 und 7, Haltstelle „Rathaus Ulm“.

Übrigens: Führungen im Ulmer Museum dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 18

Mehr als eine Blutbank …
Prof. Dr. med. Hubert Schrezenmeier, Ärztlicher Leiter, IKT Ulm und Institut für Transfusionsmedizin der Universität Ulm

Das Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik Ulm (IKT Ulm) ist ein Gemeinschaftsunternehmen des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg – Hessen und des Universitätsklinikums Ulm. Es versorgt über 130 Einrichtungen in der Region mit Blut- und Zelltherapieprodukten. Zahlreiche Forschungsprojekte, welche gemeinsam mit anderen Einrichtungen der Universitätsmedizin Ulm durchgeführt werden, streben eine Optimierung der Diagnostik in der Transfusions- und Transplantationsmedizin an und erweitern das Portfolio an therapeutischen Blut-, Zell- und Gewebeprodukten.
Der Besuch im Institut soll eine Übersicht über das breite Spektrum von Standardblutprodukten bis hin zu Stammzelltherapien und neuartigen Zelltherapien für die regenerative Medizin geben. Weiterhin wird der molekulardiagnostische Bereich vorgestellt, in dem mit genetischen Diagnostikverfahren die Spenderauswahl für Stammzelltransplantationen optimiert wird.
Neben Kurzvorträgen werden ausgewählte Herstellungs- und Diagnostikbereiche im Institut besucht.

Mi 19

Nachrichten auf allen Kanälen: Wie die Online-Redaktion der SÜDWEST PRESSE arbeitet
Steffen Wolff, Online-Redakteur

Jeden Morgen liegt sie in Ihrem Briefkasten oder am Kiosk – die Tageszeitung der SÜDWEST PRESSE in Ulm. Doch die gedruckte Nachricht ist nur ein Teil des Angebots eines modernen Medienhauses. In einer immer stärker digitalisierten Gesellschaft werden aktuelle Nachrichten heute auf verschiedenen Kanälen verbreitet: Im Internet (suedwestpresse.de), per Smartphone-App („SWP News“) und in den sozialen Netzwerken Facebook, Twitter und Co. Dafür wird in der Online-Redaktion nahezu rund um die Uhr gearbeitet.

Nachrichten aus Ulm, der Region und der ganzen Welt werden dann als Text, Bildergalerie, Video oder in ganz neuen multimedialen Darstellungsformen veröffentlicht.
Erleben Sie selbst, wie die Redakteure arbeiten. Wir laden Sie herzlich zu uns ein. Online-Redakteur Steffen Wolff führt Sie durch die Redaktion und steht im Anschluss für Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: Foyer der SÜDWEST PRESSE, Frauenstr. 77, 89073 Ulm. Dort wird die Gruppe abgeholt. Die Führung ist rollstuhlgerecht. Zu erreichen mit Tram Linie 1 bis zur Haltestelle „Justizgebäude“ oder „Willy-Brandt-Platz“ oder Linie 4 bis Haltestelle „Rosengasse“.

Mi 20

Ein Blick hinter die Kulissen des Laupheimer Planetariums
Oliver Schmid, Mitglied der Volkssternwarte Laupheim e.V.

Wie entstand das Planetarium? Wie wird ein Planetariumsprogramm produziert? Wie funktioniert die Technik?
Diese und viele andere Fragen werden bei unserem Besuch des Laupheimer Planetariums beantwortet, wo wir die Gelegenheit erhalten, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Natürlich werden wir uns auch ein aktuelles Programm des Planetariums ansehen

Achtung: Für die Vorstellung und die Führung fallen zusätzliche Kosten in Höhe von 8,- € pro Person (bzw. bei mehr als 20 Teilnehmern 6,- € pro Person) an. Der Planetariumsbesuch steht auch Ihren Freunden/ Bekannten offen; bitte diese bei der Anmeldung mit angeben.

Achtung: Der Planetariumsbesuch findet erst abends statt. Treffpunkt ist um 19:00 Uhr vor dem Planetarium in Laupheim (Milchstraße 1 bzw. in älteren Navigationssystemen unter Parkweg 44).

Mi 21

REPARATUR-CAFÉ ULM ein Erfolgsmodell !?

Bernhard Mittl, SES Stromspar-Check Ulm, Heggbacher Werkstattverbund

Das Reparatur-Café Ulm „arbeitet“ nun seit 2 Jahren. Wir möchten an diesem Mittwochsangebot im Rahmen der Herbstakademie unsere Arbeit vorstellen, Erfahrungen zum Thema Reparieren austauschen und im 2. Teil der Veranstaltung Reparieren praktisch umsetzen.
Dazu kann jede/r Teilnehmende einen defekten Gegenstand aus dem Haushalt (Elektrogerät, Computer, Textil, Holz oder Fahrrad) mitbringen und unter Anleitung der anwesenden Reparaturhelfer diesen reparieren – ob erfolgreich oder nicht, kann leider nicht vorhergesagt werden. Aber die Erfolgsquote während 2 Jahren Reparatur-Café Ulm liegt bei 65 %.

Treffpunkt: St. Elisabeth-Stiftung, Heggbacher Werkstattverbund, SES Stromspar-Check Ulm, Magirusstraße 28, 89077 Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1, Richtung Söflingen bis Haltestelle „Magirusstraße.“

Mi 22

Auch das kann ein "Ausblick" sein – Rundgang über den Ulmer Hauptfriedhof

Michael Zips, Hochschulpfarrer

"Eines Tages wird der Mensch unsterblich sein,
sprach der Chirurg, als er über den Friedhof *ging."*
Marion Gitzel

Solange wir sterblich sind und bleiben, lohnt sich auf unserem Weg über den Ulmer Hauptfriedhof der "Ausblick" auf das Danach, das Dahinter. Von welcher Hoffnung sprechen die Gräber, Bilder, Symbole und Inschriften? Welche Vorstellungen begegnen uns und haben wir eigene?
Unser Ausblick wird aus zwei Einheiten bestehen

1. Ein ca. 75minütiger Rundgang über den Friedhof - mit Betrachtung einiger Gräber
2. Ein sich anschließendes, ca. einstündiges Gespräch über das Entdeckte, mit Bezug auf christliche und außerchristliche Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod

Achtung: Bedenken Sie bitte, dass der Friedhof am Hang gelegen ist und der Rundgang eine gewisse Mobilität von uns abverlangt.

Treffpunkt: Vor der Aussegnungshalle auf dem Ulmer Hauptfriedhof, Stuttgarter Str. 166, 89075 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 7 Richtung Jungingen, aussteigen „Kliniken Michelsberg“, dann noch etwa 500 Meter zu Fuß.

Mi 23

Führung in der Synagoge Ulm
Shneur Trebnik, Ortsrabbiner der Synagoge Ulm

Sie ist inzwischen ein fester Bestandteil in Ulm. Der Neubau steht auf dem Weinhof, unweit zu der in der NS-Zeit zerstörten Vorgänger-Synagoge. Das neu erwachte jüdische Leben vor Ort ist damit auch ein Hoffnungszeichen. Eingeweiht wurde die Synagoge 2012, sie beherbergt ein Mikwe (Ritualbad), einen Kindergarten, einen Versammlungssaal sowie eine Bibliothek.
Ulm ist bereits seit 2000 Sitz eines Rabbinats, das zur Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs K.d.ö.R. (IRGW) gehört. Ortsrabbiner für Ulm ist Shneur Trebnik. Die Wiedereinrichtung eines Rabbinats wurde infolge der Zuwanderung jüdischer Menschen aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion (sog. "jüdische Kontingentflüchtlinge", ab 1992) möglich und schließt an die Tradition vor der Shoah bzw. dem "Holocaust" an, als Ulm bereits einmal ab 1889 Rabbinatssitz war.
Im Rahmen dieser Führung erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in die Geschichte der jüdischen Gemeinde, in die Architektur der Synagoge sowie in den Ablauf eines Gottesdienstes. Die Bräuche und Traditionen des jüdischen Glaubens werden anhand des Synagogenaufbaus näher erklärt. Rituelle Objekte der jüdischen Religionspraxis werden vorgestellt und veranschaulichen somit die Erklärungen der Referenten.

Treffpunkt: Vor der Synagoge, Weinhof 2, 89073 Ulm. Bitte Personalausweis nicht vergessen. Die Führung und der Eintritt sind frei, Spenden sind willkommen.

Von der Universität Süd mit der Buslinie 3 bis Ehinger Tor, umsteigen in die Linien 4, 5 oder 7 bis zum“ Rathaus Ulm“, ca. 4 Minuten Fußweg.

Mi 24

Einblick in die Umgebungstechnik eines Reinraums
Dr.-Ing. Jürgen Mähnß, Mikroelektronik-Technikum

Für die moderne Halbleiterfertigung, aber auch in der Medizin oder Feinmechanik sind Reinräume nicht ersetzbar. Sei es, weil man möglichst geringe partikuläre Verunreinigungen benötigt oder weil biologische Organismen ferngehalten werden sollen: In diesen Fällen werden isolierende Kabinen herangezogen, um die empfindlichen Produkte oder Menschen zu schützen. In unserem Angebot werden wir eine Reise um den Reinraum des Mikroelektronik-Technikums machen und die Technik erkunden, die erforderlich ist, den Betrieb eines Reinraums zu ermöglichen.

Mi 25

Eine virtuelle europäische Stadtführung – Verbindungen zwischen der Europäischen Union und Ulm
Europabüro/Europe Direct Informationszentrum der Stadt Ulm
Dorothea Hemminger, Leiterin des Europabüros und Katharina Lauhöfer, Mitarbeiterin

Was hat die Europäische Union mit meinem Alltag und mit meiner Stadt zu tun? Gibt es überhaupt eine Verknüpfung? Und wie äußert sich Europa in Ulm? Oft nehmen wir europäische Politik als Mysterium wahr, das mindestens so weit vom Bürger entfernt zu sein scheint, wie Brüssel oder Straßburg selbst. Bei genauerem Hinsehen zeichnet sich jedoch schnell ein anderes Bild. Wer sich durch Ulm bewegt, durchquert ein dichtes Netz von Verbindungslinien zwischen städtischer und europäischer Ebene – und das meist ganz unbewusst. Dabei sind europäische Forschungsförderung, Projekte des Europäischen Sozialfonds und das Multinationale Kommando Operative Führung längst Ulmer Realitäten, die uns eines deutlich aufzeigen: Die EU ist nah an der Bürgerschaft und jeder von uns begegnet ihr Tag für Tag. Wie diese und vielfältige andere europäische Verbindungen sich vor Ort entfalten, erfahren Sie bei unserer virtuellen Stadtführung.
Dieses Mittwochsangebot bietet die Gelegenheit, sich über die Berührungspunkte zwischen der Stadt Ulm und der Europäischen Union zu informieren und auszutauschen.

Das Europabüro und das Europe Direct Informationszentrum stellen ihre Arbeit vor. Die Mitarbeiterinnen informieren im Rahmen einer digitalen Stadtführung über Projekte und Effekte europäischer Zusammenarbeit in Ulm. Anschließend beantworten sie Ihre Fragen zu diesen und anderen aktuellen europäischen Themen.

Treffpunkt: Europe Direct Ulm, Weinhof 19 (Ecke Kronengasse), 89073 Ulm. Zu erreichen mit den Buslinien 4 und 5 bis Haltestelle "Rathaus".

Mi 26

Werbung und Wirklichkeit bei Lebensmitteln – Was steht drauf und was ist drin? Alexandria Geiselmann, Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.

„Purer Fruchtgenuss aus Beeren“, „100% natürlicher Geschmack“ oder „erlesene Zutaten“. Diese und ähnliche Werbeaussagen in Zusammenhang mit Lebensmitteln versprechen hochwertige Produkte und besondere Qualität – doch nicht immer werden die Erwartungen auch entsprechend erfüllt.
Bei diesem Mittwochsangebot werden typische Marketingstrategien der Unternehmen beleuchtet. Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, wie Werbetricks erkannt und Werbeaussagen kritisch bewertet werden können. Und es wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten jede/r Einzelne hat, sich gegen Missstände zu wehren.

Treffpunkt: Beratungsstelle der Verbraucherzentrale, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Zu erreichen mit Tram Linie 1 Richtung Böfingen bis zur Haltestelle „Justizgebäude“.

Mi 27

"Wer jetzo zieht ins Ungarland, dem blüht die goldne Zeit!" Schauspielführung im Donauschwäbischen Zentralmuseum

"Guten Morgen alle zusammen!" Der Lehrer Schneikhard begrüßt seine Schüler, eine Abschlussklasse in einer Banater Schule um 1900. Heute ist die Geschichte Ungarns dran, und mal wieder haben die jungen Abiturienten eine Prüfung in den Sand gesetzt.

Im nächsten Raum finden sich die Besucher als Auswanderer auf einer Ulmer Schachtel wieder: "Beeilt euch, ihr müsst an Bord kommen, sonst legt das Schiff ohne euch ab." In Ungarn angekommen, befindet sich die Gruppe in einem Dorf für die Ansiedler. "Eine Kuchel und eine Stube, das ist unser aller Haus. Jedem das Gleiche, jedem der gleiche Garten und das gleiche Feld, doch die Sprache ist so fremd hier."
Die Geschichte der Donauschwaben, hautnah erzählt. Bei dieser Erlebnisführung begegnen Sie auch dem Temeswarer Großbürger Johann Krämer und einem Blaufärber aus der Tolnau, der seiner Donaumonarchie nachtrauert. Auch Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg erfahren die Besucher am eigenen Leib.

Treffpunkt: Donauschwäbisches Zentralmuseum, Foyer, Schillerstr. 1, 89077 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor“.

Mi 28

Zukunftsstadt im Stadtlabor - ein Werkstattbericht vom "digitalen Bolzplatz"
Christian Geiger, Stefan Kaufmann, Stadt Ulm

Innovative Technologien und neue Medien prägen und verändern unseren Arbeitsplatz, unsere Freizeit und unsere Gesellschaft. Auch für das Leben in Ulm hat die Digitalisierung eine wachsende Bedeutung. Doch wie sieht unsere Stadt in Zukunft aus? Wo kann ich mich über Digitalisierung austauschen? Welche Potenziale schlummern dahinter?
Seit einigen Monaten wird mit dem Stadtlabor Ulm ein "digitaler Bolzplatz", ein Raum für kreative Köpfe, für Schüler, Jugendliche und Studierende, die Interesse an der Digitalisierung haben, entwickelt. Unternehmen sollen dort die Möglichkeit haben, Workshops in kreativem Umfeld durchzuführen.
Auch die Zukunftsstadt soll im Stadtlabor in die zweite Phase gehen und dort die Ideen der ersten Phase vorbereiten und eine Umsetzung planen.
Im Rahmen dieses Mittwochsangebotes werden das Stadtlabor und die Aktivitäten zur Zukunftsstadt vorgestellt.

Treffpunkt: Weinhof 9 (Nähe Synagoge), Erdgeschoss, 89073 Ulm. Zu erreichen mit den Buslinien 4, 5 oder 7 bis zum“ Rathaus Ulm“, ca. 5 Minuten Fußweg.

Hinweise

Anmeldung und Kosten

Eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldeschluss: 24. August 2016

Die Teilnahme an der *„Herbstakademie 2016"* kostet **€ 89,00** pro Person; für **Förderkreismitglieder** vergünstigt sich das Entgelt auf **€ 78,00**.

Bitte überweisen Sie das Teilnahmeentgelt plus ggf. den Betrag für die *Sonderfahrkarte* (Preis: **€ 9,50)** und weitere gebuchte Leistungen (siehe Anmeldeformular) auf das Konto der Universität Ulm bei der Sparkasse Ulm, **IBAN: DE68 6305 0000 0000 0050 50**; **BIC: SOLADES1ULM**, Verwendungszweck: ***"Herbstakademie 2016"*** und senden Sie uns Ihre Anmeldung mit Ihrer Anschrift an folgende Adresse zu:

Universität Ulm, ZAWiW, 89069 Ulm

Unter www.zawiw.de können Sie sich auch online anmelden.

Falls Sie nach Ihrer Anmeldung die Teilnahme an der *„Herbstakademie 2016"* aus triftigen Gründen absagen müssen, bitten wir um umgehenden Bescheid, damit ggf. die für Sie vorgesehenen Plätze bei Ihrer AG/Ihrem Mittwochsangebot anderweitig vergeben werden können. Rückerstattung des Teilnahmeentgeltes ist nur bei einer **schriftlichen Absage** möglich. Dabei werden folgende Bearbeitungsgebühren einbehalten:

Absage bis zum 9. September 2016 (Eingangsdatum): € 15,00

Absage von 12. bis 16. September 2016 (Eingangsdatum): € 25,00

Für eine Absage, die uns erst nach Beginn der Herbstakademie 2016 erreicht, kann leider keine Rückerstattung mehr erfolgen.

Rückfragen

Telefonisch: Montag bis Freitag, 10 - 12 Uhr: **0731/50-26601**. Außerhalb der üblichen Bürozeiten können Sie dort auf unserem Anrufbeantworter Nachrichten hinterlassen. Fax: **0731/50-26609**. E-Mail: **info@zawiw.de.**

Vorträge, Bild- und Tonübertagung, Sitzplätze

Die Vorträge vormittags finden für **alle** Teilnehmenden gemeinsam statt.

Zeit: Vorprogramm jeweils 9:30 bis 9:45 Uhr,
Hauptprogramm jeweils 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr,
am Freitag mit Ausklang bis etwa 12:15 Uhr.

Ort: Universität Ulm, Oberer Eselsberg, O25, Hörsaal 4/5 mit Übertragung nach N24, H12 + H13.
Öffnung der Hörsäle: Montag ab 9:00 Uhr, sonst jeweils 9:15 Uhr bis 9:30 Uhr und wieder ab 9:45 Uhr. ***Achtung: Die Türen zum H4/5 bleiben während des Vorprogramms geschlossen.***

Der größte verfügbare Hörsaal der Universität Ulm reicht leider nicht aus, um die große Zahl der Teilnehmenden aufzunehmen. Daher werden die Vorträge simultan und in Großbildformat in weitere Hörsäle übertragen. Bitte nutzen Sie dieses Angebot!
Außerdem bitten wir diejenigen Personen, die als erste einen Platz im Vortragshörsaal einnehmen, **bis in die Mitte der Sitzreihen durchzugehen**, damit später Ankommende auch noch einen Platz finden, ohne andere stören zu müssen. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass eine **Platzreservierung für Andere nicht möglich** ist.

Teilbuchungen und Tageskarten

Sie haben die Möglichkeit, nur einzelne Programmpunkte der *„Herbstakademie 2016"* zu buchen. Die jeweiligen Kosten finden Sie auf dem Anmeldeformular in der Mitte des Programmheftes. **Preiswerter ist es aber nach wie vor, das Gesamtprogramm zu buchen.**

Tageskarten gelten sowohl für den **Original-Vortragssaal** wie auch für die Übertragungshörsäle. Sie berechtigen aber **nicht** zur Teilnahme an Arbeitsgruppen oder Mittwochsangeboten.

Arbeitsgruppen (AGs)

Bei der *„Herbstakademie 2016"* werden 30 AGs angeboten. Die meisten AGs finden Montag, 19.09., Dienstag, 20.09. und Donnerstag, 22.09. in festen Gruppen, jeweils von 14 bis 16 Uhr, an der Universität Ulm, Oberer Eselsberg statt. **Ausnahmen sind jeweils vermerkt**.
Bitte lesen Sie die Ankündigungstexte für die AGs genau durch und wählen Sie daraus **mindestens fünf AGs** aus, die Sie gerne besuchen würden. Falls es bei Ihrer Auswahl **eine AG** gibt, die Sie ganz **besonders interessiert**, so markieren Sie diese auf der Anmeldung deutlich (z.B. Fettschrift, andere Farbe, umkreisen) als **Erstwunsch**.
Ist keine der von Ihnen angekreuzten AGs besonders gekennzeichnet, gehen wir davon aus, dass alle angegebenen AGs Sie gleichermaßen interessieren.
Sie dürfen auch gerne **mehr als fünf AGs** ankreuzen, aber **bitte nicht mehr als einen Erstwunsch**.

Wir bemühen uns, einen Ihrer Wünsche zu erfüllen, bestenfalls Ihren Erstwunsch, bitten aber um Verständnis, wenn dies aufgrund der hohen Zahl der Teilnehmenden in wenigen Fällen nicht gelingt. Die Einordnung in die AG des Erstwunsches erfolgt **in Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen beim ZAWiW**.

Sie können an der *„Herbstakademie 2016"* **lediglich die AG besuchen, die Ihnen in der KW 36 oder 37 schriftlich bestätigt werden wird**.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass bei besonders stark gefragten AGs denjenigen Teilnehmenden Priorität eingeräumt wird, die bisher für diese Angebote nicht berücksichtigt wurden. Und auch dafür, dass AGs, die auf sehr geringes Interesse stoßen, leider nicht stattfinden können.

Mittwochsangebote

Für Mittwoch, den 21.09., 14:00 Uhr, sind insgesamt 28 verschiedene Angebote vorgesehen, z.B. Führungen durch Institute, Forschungseinrichtungen, Besichtigungen und Gesprächsrunden. Bitte kreuzen Sie hier **mindestens vier Angebote** an, die Ihrem Interesse am ehesten entsprechen. Die meisten Angebote sind in der Teilnehmendenzahl begrenzt (siehe S. 43). Auch hier werden wir – nach dem gleichen Schema, wie unter „Arbeitsgruppen (AGs)" beschrieben – eine Zuordnung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vornehmen und versuchen, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

Namensschild / Teilnahmeausweis

Alle Teilnehmenden, die das Gesamtprogramm oder eine AG gebucht haben, erhalten am Montag, den 19.09. ab 08:00 Uhr am Informationsstand der *"Herbstakademie 2016"* ein Schild zum Anstecken, auf dem jeweils der Name und die zugewiesene AG eingetragen sind. Dieses Schild ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Vorträgen und der aufgedruckten AG. Bitte tragen Sie es während der gesamten Akademiewoche an **gut sichtbarer Stelle. Tageskarten für Vorträge** werden zusammen mit den Anmeldebestätigungen zugesandt.

Sonderfahrkarten

Sonderfahrkarten für den Besuch der *"Herbstakademie 2016"* mit öffentlichen Verkehrsmitteln kosten **€ 9,50** und gelten **in den Stadtgebieten von Ulm und Neu-Ulm mit allen Ortsteilen**. Sie werden mit Ihrer Anmeldebestätigung zugesandt, wenn Sie sie auf dem **Anmeldeformular angekreuzt** und den Betrag von € 9,50 mit überwiesen haben.

Mittagessen

Teilnehmende der *"Herbstakademie 2016"* können in der Mensa der Universität zum Gästetarif essen. Die Preise für eine Mahlzeit liegen etwa zwischen **€ 5,--** und **€ 7,--** (es gibt auch vegetarische Speisen und täglich wechselnde Buffets). Ferner gibt es verschiedene Cafeterien.

Wegweiser und Informationen

Von allen Eingängen zum Hauptgebäude der Universität aus sind die Wege zum **Informationsstand** der *"Herbstakademie 2016"* gut sichtbar beschildert. Dieser befindet sich im **Forum vor dem Hörsaal H4/5 im Festpunkt O25 (**siehe Plan S. 68/69).
Hier stehen Ihnen unsere Mitarbeiter/-innen **zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr** persönlich zur Verfügung. Während der gesamten *"Herbstakademie 2016"* sind wir in dringenden Fällen auch telefonisch unter der Telefonnummer 0731/50-26610 erreichbar.
Der Informationsstand ist auch der Treffpunkt, von dem aus Sie zu Ihren Arbeitsgruppen und Mittwochsangeboten der *"Herbstakademie 2016"* geführt werden (täglich 13.40 Uhr), sofern in diesem Programmheft bei der jeweiligen Veranstaltung kein anderer Treffpunkt genannt ist.

Anfahrt zur Universität

Öffentliche Verkehrsmittel:
Die **Buslinie 3** (Wiblingen – ZOB – Ehinger Tor – Universität Süd) fährt im 5 bis 10-Minuten-Takt bis fast vor die Haustüre der Universität Ulm: Haltestelle **„Universität-Süd"**.

Die **Buslinie 5** (Ludwigsfeld/Wiley – ZOB – Ehinger Tor – Hochschule Eselsberg – Wissenschaftsstadt) fährt alle 10 Minuten über eine längere Route zur Wissenschaftsstadt, Haltestelle **„Universität-Süd"**.

Die **Buslinie 13** fährt alle 20 Minuten ab Haltestelle **„Schulzentrum Kuhberg"** (X:19, X:39 und X:59 Uhr) über Söflingen zur **„Universität Süd"**. Rückfahrt: X:09, X:29 und X:49 Uhr).

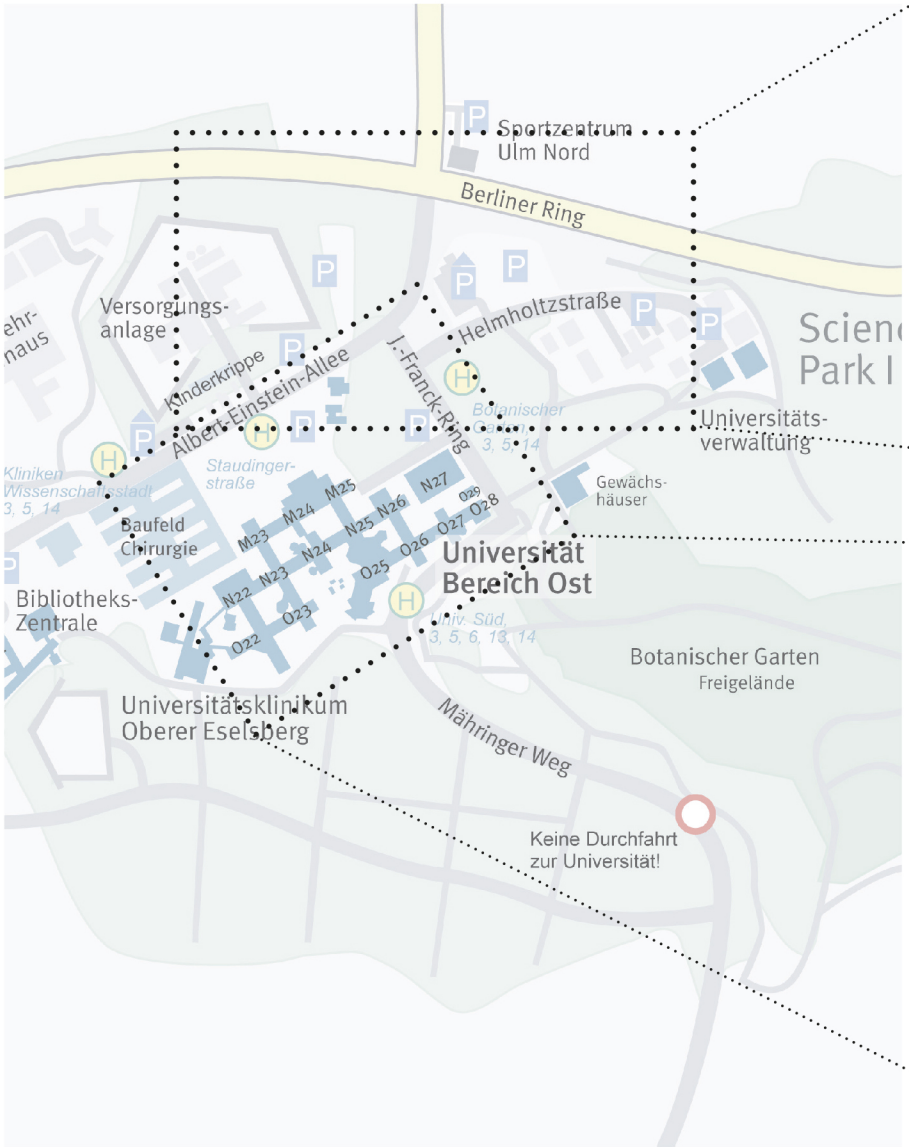
Die **Buslinie 15** fährt um 7:23, 8:23 und 9:23 Uhr ab Haltestelle **„Willy-Brandt-Platz"** bis zur Haltestelle **„Staudingerstraße"**. Rückfahrt von der Haltestelle **„Staudingerstraße"** ist um 16:11, 17:11 und 18:11 Uhr.

Die **Buslinie 45** fährt um 6:38, 7:38 und 8:38 Uhr sowie um 15:18, 16:18 und 17:18 Uhr ab Haltestelle **„Jungingen Donau-Iller-Werkst."** bis zur Haltestelle **„Staudingerstraße"**. Rückfahrt von der Haltestelle **„Staudingerstraße"** ist um 14:48, 15:48, 16:48 und 17:48 Uhr.

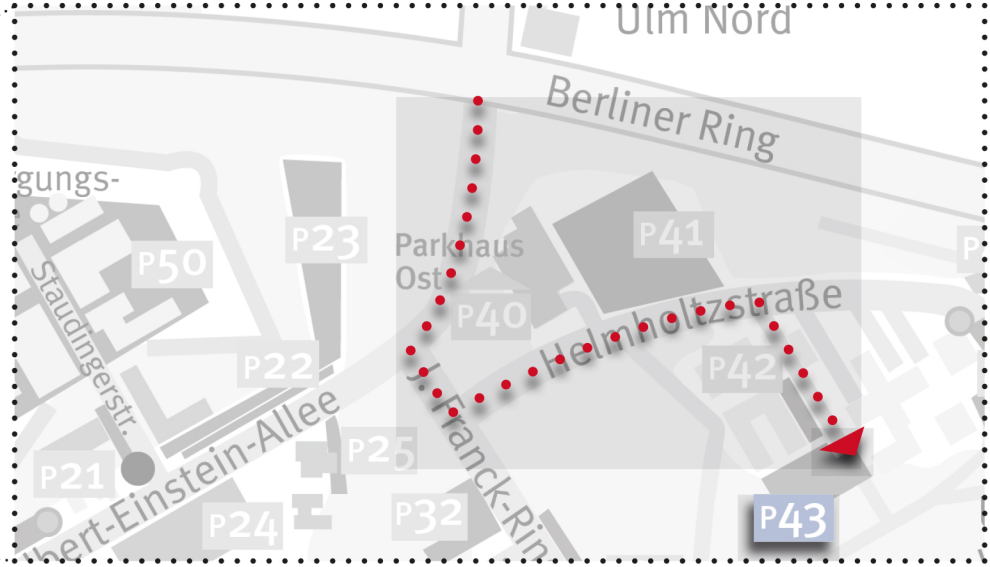
Achtung: Die **Buslinie 6** verkehrt seit 13.12.2015 nicht mehr.

Mit dem Auto:
Die Universität ist aus allen Richtungen gut ausgeschildert. Speziell für Teilnehmende der *„Herbstakademie 2016"* stellt die Universität Ulm die **Parkplätze P 43** und bei Bedarf noch Plätze auf dem **P 41** in der Nähe des Hauptgebäudes zur Verfügung. Beachten Sie bitte dazu die Lagepläne auf S. 68/69.
Parkkarten zum Preis von **€ 2,00/ Fahrzeug/Tag** können Sie auf dem Anmeldeformular mit bestellen. **Bitte beachten Sie die Details dazu auf dem Anschreiben, besonders zur obligaten Kaution.**

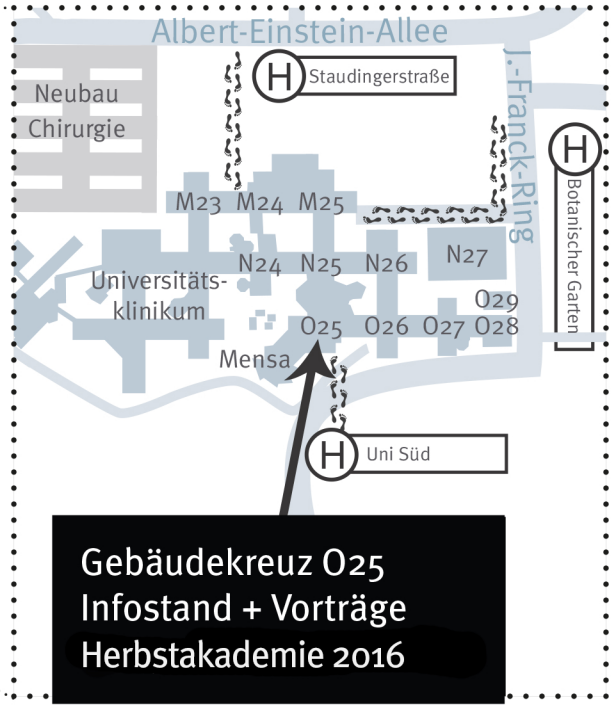
Herbstakademie 2016: Übersichtsplan



Anfahrtsplan zum Parkplatz



Gebäude- und Haltestellenübersicht



Veranstaltungen des *studium generale* im Wintersemester 2016/17

Wir laden Sie herzlich dazu ein, die Ringvorlesung **„Wissenschaftliche Vorträge“** des studium generale im WS 2016/17 zu besuchen. Die Vorträge finden ab dem **24.10.2016, jeweils montags, 18:30 Uhr in O25/Hörsaal 1**, im Hauptgebäude der Universität statt.

Zur Ringvorlesung **„Musik und Gesellschaft“** finden ab dem **09.01.2017, jeweils montags, 18:30 Uhr in O25/Hörsaal 1**, sechs Vorträge statt. Für die Ringvorlesung haben wir eine Mischung aus Wissenschaft und Praxis mit dem Blick auf unterschiedliche Aspekte von Musik und Gesellschaft geplant. Für die Vorträge konnten wir Prof. Hentschel von der Universität Köln, Prof. Kremer von der Musikhochschule Stuttgart, Herrn Kaiser vom Theater Ulm, Herrn Wieland, Organist am Ulmer Münster, Prof. Spitzer von der Universität Ulm und Frau Borsche von der HU Berlin gewinnen.

Seminar: Einführung in die Musikwissenschaft

Begleitend zur Ringvorlesung „Musik und Gesellschaft“ möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, mit diesem Seminar noch etwas tiefer in die Musikwissenschaft einzutauchen. Hierfür haben wir Frau Dr. des. Anna Bredenbach von der Musikhochschule Stuttgart angefragt.
Die Kursgebühr beträgt ca. 60,-- €.

Seminar: Einführung in die Geologie I - Grundkurs: Allgemeine, Historische und Regionale Geologie

Dipl.-Geol. + Dipl.-Umweltwiss. Konrad Sauheitl
voraussichtlich ab 25.10.2016, jeweils dienstags, 17 – 18:30 Uhr

Ziel des Seminars ist es, eine Einführung in die Grundlagen der Geologie zu geben, auf die Vielfalt geologischer Fragestellungen aufmerksam zu machen und den Boden für Themen aus der Angewandten Geologie im Aufbaukurs zu bereiten.
Die Kursgebühr beträgt ca. 60,-- €.

Details zu allen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: www.uni-ulm/einrichtungen/studium-generale.

Die Donau-Regionen: Bukowina und Bessarabien
Donausalon am Freitag, 25. November 2016, 17 - 21 Uhr
im Haus der Donau, Kronengasse 4/3, 89073 Ulm

Die Veranstaltungsreihe »Donausalon« setzt fort, was mit dem »Balkansalon« begonnen wurde. Mit einer Erkundungsreise von der Mündung der Donau bis zu ihrer Quelle sollen verschiedene Donauregionen vorgestellt und stärker in unseren Blickpunkt gerückt werden.
In diesem Jahr stehen die Bukowina und Bessarabien im Fokus. Gemeinsam werden wir diese Donau-Regionen mit ihren vielfältigen historischen, kulturellen, sozialen und politischen Dimensionen besser kennen lernen und den Abend mit einem kulturellen Beitrag und kulinarischen Genüssen ausklingen lassen.

Die Veranstaltungsreihe Balkansalon/Donausalon wird durchgeführt vom Donaubüro Ulm/Neu-Ulm, der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, der Volkshochschule Ulm, der Kulturreferentin für Südosteuropa des DZM, dem europäischen Bildungsnetzwerk DANET e.V., dem Institut für virtuelles und reales Lernen in der Erwachsenenbildung an der Universität Ulm e.V. (ILEU) und dem Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) im Rahmen des studium generale der Universität Ulm.

Mittwoch, 21. September 2016, 20:15 Uhr, vh Ulm
"Die Belasteten" – Vortrag von Götz Aly über die Euthanasiemorde während des 2. Weltkriegs
Eine Veranstaltung der Stolperstein Initiative Ulm

Veranstaltungen des Humboldt-Studienzentrums

Das Thema der Ringvorlesung für das WS 2016/17 lautet: **„Die vernetzte Welt“.** Die Vorträge finden jeweils dienstags, 18:30 - 20:00 Uhr, im Multimediaraum des Forschungsgebäudes, N 27, Uni Ost, statt.
Das Thema des Philosophischen Salons für das WS 2016/17 lautet: **“Die Brüder Humboldt und das Verhältnis von Natur- und Geisteswissenschaften”**. Die Veranstaltungen finden jeweils donnerstags, 19:30 Uhr, in der Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm, statt.
Weitere Infos: http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/humboldt.html
Am 9. Dezember 2016 feiert das HSZ sein 30-jähriges Jubiläum mit einem Humboldt-Colloquium in der Villa Eberhardt unter dem Motto **“Zum Verhältnis von Philosophie und Naturwissenschaften”**.
Die 10. Ulmer Denkanstöße finden vom 16. - 18. März 2017 im Ulmer Stadthaus statt; Thema **"Entscheiden".**
Weitere Infos unter: http://www.ulmer-denkanstoesse.de/.

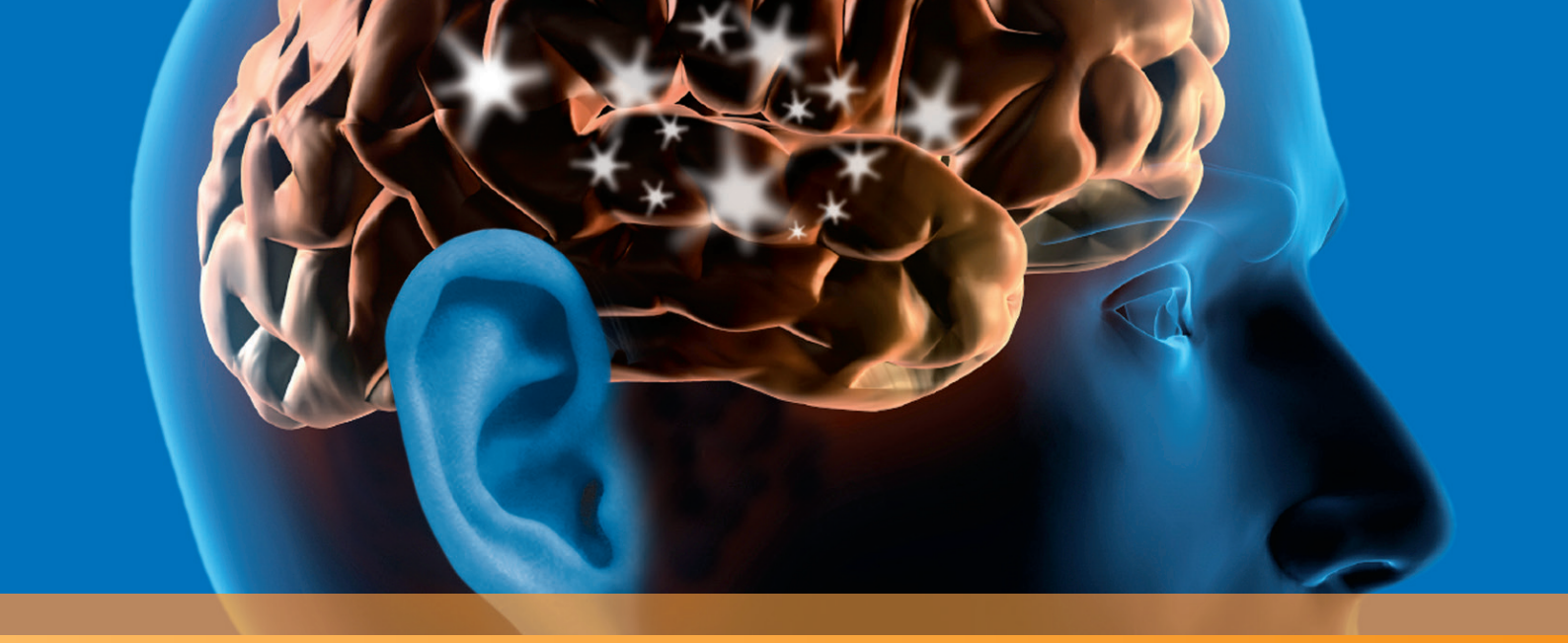
Veranstaltungen des Zentrums für Sprachen und Philologie

An Irish Evening of Poetry and Music
Volkshochschule Ulm, Club Orange, Kornhausplatz
4. Februar 2017

mit *Desmond Egan*, einem der wichtigsten zeitgenössischen und mehrfach preisgekrönten irischen Dichter und *Diarmuid Johnson*, anerkannter und versierter Dichter und Musiker aus Irland.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Zentrums für Sprachen und Philologie der Universität Ulm und der vh Ulm.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/zsp/startseite.html.



RENOVA HÖRTRAINING®

Natürlich besser hören

Über 100 Millionen Nervenzellen wollen wieder hören – lassen Sie sie nicht zu lange warten!

Weil Hören auch im Gehirn stattfindet bieten wir als zertifizierter Trainer das **RENOVA** HÖRTRAINING® an: Die Reha für Ihr Gehör – ein innovatives Trainingskonzept zur Stärkung der eigenen Kompetenzen bei der Hörverarbeitung im Gehirn. Begleitend zur Anpassung oder Neujustierung von Hörsystemen. Für mehr Sprachverstehen und die Zufriedenheit unserer Kunden.

Weitere Informationen unter www.tielesch.de

Informieren Sie sich unverbindlich in einem unserer Fachgeschäfte!

Hörakustik Tielesch

Neue Gasse 11 · 89077 Ulm-Söflingen
Telefon 07 31 / 14 11 62 51

Söflinger Straße 168 · 89077 Ulm-West
Telefon 07 31 / 3 36 26

Hirschstraße 23 · 89073 Ulm
Telefon 07 31 / 1 75 30 30

Platzgasse 31 · 89073 Ulm
Telefon 07 31 / 14 31 70

Hummelstraße 2 · 89134 Blaustein
Telefon 0 73 04 / 9 28 05 05

Hörakustik Tielesch
5 × in Ihrer Nähe

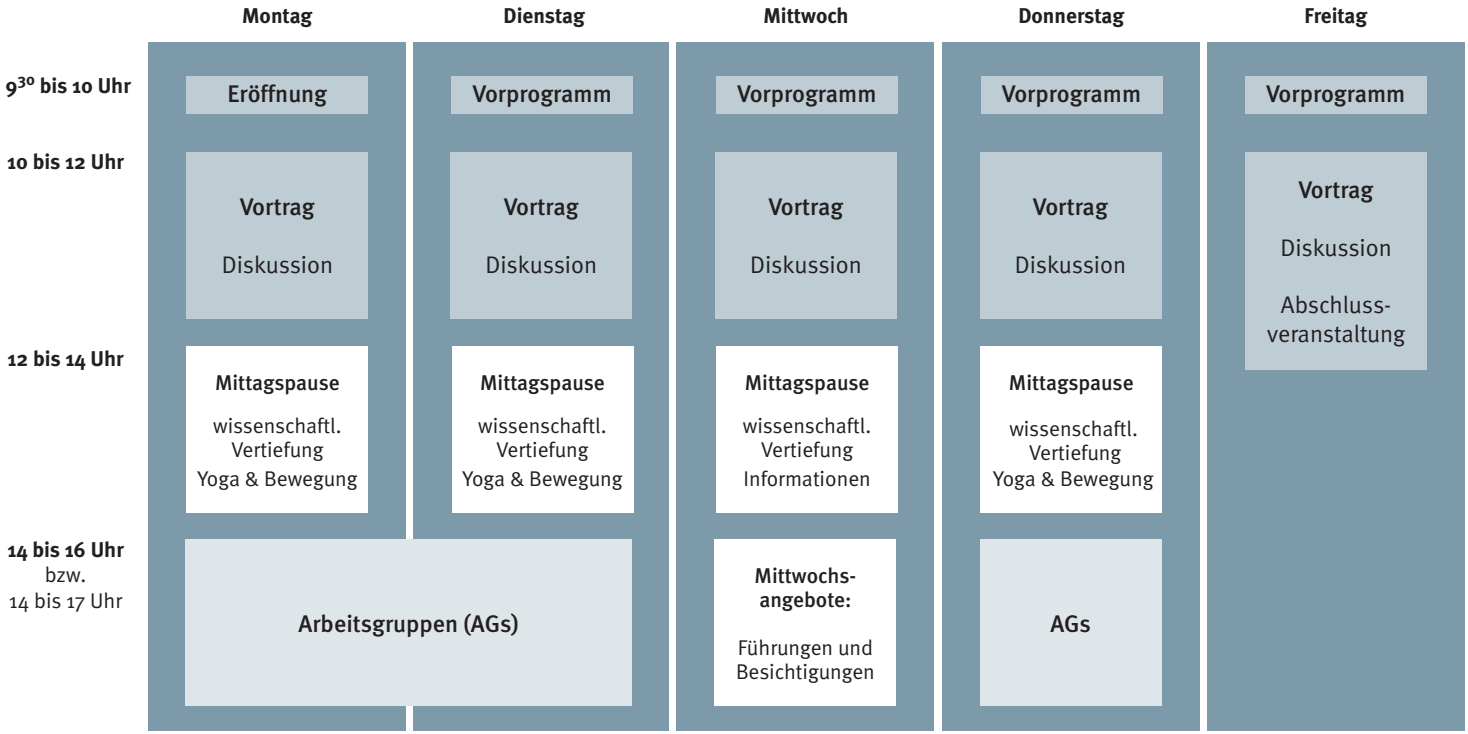
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 9 – 13 Uhr
und 14 – 18 Uhr

CURANUM
Seniorenstift Ulm

Herzlich willkommen im CURANUM Seniorenstift Ulm!

- ✓ Betreutes Wohnen
- ✓ Pflegehotel / Probewohnen
- ✓ Stationäre Pflege
- ✓ Kurzzeitpflege
- ✓ Ambulanter Dienst
- ✓ Tagesbetreuung „STUBE“
- ✓ Events & Veranstaltungen

Wir freuen uns auf Sie!

CURANUM Seniorenstift Ulm (ehem. ELISA)
Friedenstr. 39 • 89073 Ulm
Tel: 0731 9221-09 • Fax: 073192 21-032
ulm@curanum.de • www.curanum-seniorenstift-ulm.de

Struktur und Zeitplan